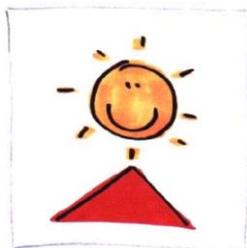


JAHRESBERICHT



2007



schwierige Platzverhältnisse für die Steilhauskids

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
Kinder- und Jugendfreizeitzentrum
im Ludwig-Steil-Haus



Impressum
Karl-Wilhelm Roth + Michael Boltner
Evangelische Kirchengemeinde Wattenscheid
Kinder- und Jugendfreizeitzentrum im Ludwig-Steil-Haus
Ludwig-Steil-Straße 3
44866 Bochum
Telefon: 02327/84537 FAX: 02327/903560
E-mail: steilhaus@evkw.de

Jahresbericht 2007

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Mitarbeiterverzeichnis	5
Vorwort	7
Neujahrsempfang	8
Angebote im Kinderbereich	
Hausaufgabenbetreuung	9
Kochstudio	10
Tigerentengruppe	11
Kinder testen Spiele	12
Töpfergruppe Kinder und Erwachsene	14
Tag für Alle	16
Computergruppe	17
Ferienprogramme und Ferienfreizeit	
Osterferienprogramm	18
Ferienpassprogramm	22
Kinderfreizeit in Preuß. Oldendorf	27
Herbstferienprogramm	28
Angebote im Teeny- und Jugendbereich	
Mädchengruppe	30
Bochumer Youth Open	31
Clipstylez	32

Kooperation Jugendhilfe und Schule

Offene Ganztagsgrundschule Wattenscheider Heide	34
Kooperation mit der Pestalozzi-Realschule (Soziale Kompetenz)	35
Kooperation mit der Pestalozzi-Realschule (Nachmittagsbetreuung Sek.I)	37
Die Kreativ- und Töpfergruppe	39

Dependancen

KinderClub Günnigfeld	41
Kindernachmittag im Albert-Schweitzer-Haus	44

Renovierungen 46

Gremienarbeit 47

Was es sonst noch gab 48

Mitarbeiterverzeichnis 2007

Zivildienstleistende

Kemal Dalman	ab 02.05.07
Frederik Johannes Jäger	bis 31.03.07

PraktikantInnen

Michael Pohl	08. - 26.01.07
Patrick Dambrowske	bis 30.06.07/ehrenamtliches Jahrespraktikum
Lilly Jain	17.09. - 03.11.07

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Susanne Balbach	Tag für Alle
Patrick Dambrowske	Gemaindefest, Kinderfreizeit Preuß. Oldendorf., Neujahrsempfang, Ferienpass, KinderClub
Monika Rachowski	Neujahrsempfang, Gemaindefest, Ferienpass, Herbstferienprogramm, offener Kinderbereich
Claudia Franceschini	Kinderfreizeit Preuß. Oldendorf, Mitglied im Fachausschuss
Bastian Lante	Kinderfreizeit Preuß. Oldendorf
Christopher Miedza	Kinderfreizeit Preuß. Oldendorf
Tatjana Schimanski	Neujahrsempfang
Franziska Schwesig	Kinderfreizeit Preuß. Oldendorf
Ingo Wardenbach	Gemaindefest

HonorarmitarbeiterInnen

Susanne Balbach	Samstagsöffnung im Albert-Schweitzer-Haus
Tanja Haas	Kinderclub Günnigfeld
Andreas Hendelkens	Hausaufgabenbetreuung ab 08/07
Frederik Jäger	Hausaufgabenbetreuung OGGs WAT-Heide

Nicole Kassner	Clipstylez/LAG-Tanzprojekt
Jacoba Mai	Kinder- und Erwachsenentöpfergruppe, Kooperation OGGS WAT-Heide
Sabrina Makus	Hausaufgabenbetreuung bis 06/07
Stefanie Rotzek	Nachmittagsbetreuung Sek. I
Violetta Scholtysik	Kooperation OGGS WAT-Heide, Kinderdisco
Judith Stepina	Nachmittagsbetreuung Sek. I

Hauptamtliche MitarbeiterInnen

Michael Boltner	Dipl. - Sozialarbeiter
Angelika Brinkmann	Mitarbeiterin im handwerklichen Erziehungsdienst
Karl-Wilhelm Roth	Dipl. - Sozialarbeiter/Einrichtungsleiter
Kerstin Schümann	Dipl. - Sozialwissenschaftlerin in Elternzeit

Weitere MitarbeiterInnen

Claudia Franceschini	Reinigungskraft
Ingrid Masanek	Reinigungsvertretung
Ulrike Wardenbach	Küsterin/Hausmeisterin

Vorwort

„Jugend ist das Einzige, was zu besitzen sich lohnt.“

Oscar Wilde, 1854 – 1900
Irischer Dramatiker

„Wie ein Pädagoge behauptete, wäre die beste Kindererziehung
- die Erziehung der Eltern.“

Otto Weiss, 1898 - 1944
Deutscher Schriftsteller

Neujahrsempfang der ev. Jugend Gelsenkirchen und Wattenscheid

Der Große Saal des Ludwig-Steil-Hauses bildete am 20.01. den Veranstaltungsrahmen für den Neujahrsempfang des Jugendpfarramtes Gelsenkirchen.

WAZ
22.01.07

Ein Dankeschön für die Hilfe

Evangelisches Jugendpfarramt des Kirchenkreises Gelsenkirchen und Wattenscheid würdigt Arbeit der Freiwilligen mit gemeinsamen Essen und Programm. Rund 90 Gäste finden sich im Ludwig-Steil-Haus ein

Von Lars Karsten

Rund 300 Ehrenamtliche engagieren sich für die Evangelische Jugend des Kirchenkreises Gelsenkirchen und Wattenscheid, packen bei Ferienzeiten mit an, betreuen Gruppen oder Cafés. Unentgeltliche Arbeit, die angesichts der angespannten, finanziellen Situation, immer mehr an Bedeutung gewinnt. Dem entsprechend gilt der Neujahrsempfang vor allem als Dankeschön für die freiwilligen Helfer.

Etwa 90 Jugendliche waren am Samstagabend zu Gast im Ludwig-Steil-Haus. „Wir richten den Empfang jedes Jahr in einer anderen Gemeinde aus“, erläuterte Thomas Fischer vom Kreisjugendpfarramt. Er unterstrich, dass die Veran-

„Der Empfang dient aber auch als Treffpunkt“

staltung als Dankeschön für die Arbeit der Ehrenamtlichen zu verstehen sei. „Der Empfang dient aber auch als Treffpunkt. Die Jugendlichen sehen Bekannte wieder, zu denen sie sonst kaum oder gar keinen Kontakt haben“, stellte Fischer fest. Kleinere Gesprächsrunden, die sich rasch im Gemeindehaus bildeten, gaben ihm Recht. Eine weitere Gelegenheit zum Wiedersehen biete sich an Christi Himmelfahrt, weil dann traditionell der „Tag für Alle“ ausgerichtet werde.

Superintendent Rüdiger



Landesjugendpfarrer Udo Bußmann sprach Grußworte.



Die Jugendlichen nutzten den Neujahrsempfang auch als willkommene Gelegenheit, Bekanntschaften zu pflegen oder einfach nur miteinander zu quatschen.
Fotos: WAZ, Hanjo Schumacher

Höcker betonte in seiner Begrüßung, dass sich die Kirche in einer finanziell schwierigen Lage befindet, hob aber ebenso hervor, dass ehrenamtliches Engagement umso wichtiger ist. Landesjugendpfarrer Udo Bußmann stellte eine Studie über die Evangelische Jugend

ehrenamtliche Arbeit rein. Er weiß um die Probleme: „Die Finanzknappheit macht sich gerade bei Anschaffungen bemerkbar. Das Engagement selbst ist meiner Erfahrung nach noch nicht betroffen.“ Gleichwohl sei der Zuspruch für die Angebote, gerade bei

offenen Kindertreffs, wachsen. Positive Erfahrungen hat der 23-Jährige mit der Zusammenarbeit der Jugendlichen im Kirchenkreis gemacht: „Das funktioniert schon sehr gut.“

Die Nöte waren auf dem Neujahrsempfang eh' keine

gern gesehen Gäste, statt dessen sollten ein gemeinsames Essen und ein Gruppenspiel die Zusammengehörigkeit fördern. Als Bühnenaufführung trat das Comedy-Duo „Superzwei“ auf. Mit hintergründigen Liedern sorgten sie für manchen Lacher im Saal.

„Das Engagement selbst ist noch nicht betroffen.“

in den Mittelpunkt seiner Rede. Er wies darauf hin, dass der Untersuchung zu Folge über zehn Prozent aller Jugendlichen in Deutschland erreicht werden, zählte mögliche Motive für das Engagement auf und unterstrich, an der Evangelischen Jugend könne die Kirche wachsen und lernen.

Marcel Reck (25), jetzt Presbyter und Mitglied der Evangelischen Gemeinde in Höntrup, half anfangs in der Disco und wuchs schließlich in die



Das Comedy-Duo „Superzwei“ sorgte mit hintergründigen Liedern für manchen Lacher im Saal.

Ev. Jugendpfarramt

Der Internetauftritt des Evangelischen Jugendpfarramtes ist unter www.ejpa.de zu finden. Die Adressen aller evangelischen Jugendgemeinschaften des Kirchenkreises sind angegeben, darüber hinaus werden die Aufgaben der Mitarbeiter erwähnt. Aktuelle Termine, Rückblicke auf Veranstaltungen und Informationen zur Jugendfreizeitstätte Gahlen runden das Angebot ab. Nicht zu vergessen eine Auflistung der Medien, die das Jugendpfarramt zur Ausleihe bereit stellt.

Angebote im Kinderbereich

Hausaufgabenbetreuung

Ein weiteres Jahr in der Hausaufgabenhilfe mit einem neuen Mitarbeiter, der die Chance hat, dieses erfolgreiche Projekt weiterzuführen.

Das sehr gut genutzte Angebot wird momentan von Schülern aus vier verschiedenen Schulformen (Grund-, Förder-, Real- und Hauptschule) wahrgenommen, und beschränkt sich zunächst auf die Hilfe vor Ort.

Darüber hinaus findet eine Kooperation mit den jeweiligen Klassenlehrern statt, um eine bestmögliche Umsetzung gewährleisten zu können. Die Rückmeldungen insbesondere aus der „Grundschule Wattenscheider Heide“ sind positiv zu bewerten, da sehr gute Lernfortschritte festzustellen sind.

Weiterhin gelingt es auch in diesem Rahmen einige Schüler über die Hausaufgabenhilfe hinaus besser kennen zu lernen, um Hintergründe bestimmter Formschwächen zu erkennen oder wahrzunehmen. Somit kann ggf. der Kontakt zum Jugendamt gesucht werden und eine Zusammenarbeit stattfinden. Dieser positive Nebeneffekt trägt weitreichend dazu bei, greifbare Erfolge zu erzielen.

Auch hier gilt, der Weg ist das Ziel und steter Tropfen höhlt den Stein.

Nicht zuletzt will erwähnt werden, dass diese Arbeit und Kooperation mit Eltern und Dritten nicht in dieser Form möglich wäre ohne die jahrelange Erfahrung dieser Konzeption. Glücklicherweise werden Mittel und Wege der Finanzierung gefunden und es ist wünschenswert, dass dies auch weiterhin stattfindet.

Als Honorarkraft erlebe ich ein sehr angenehmes Zusammenwirken mit Leitung und Vorgesetzten, was sich durch eine solidarische Loyalität auszeichnet.

So ist es in diesem Zusammenhang ebenfalls hervorzuheben, dass mit den nahezu geringsten (finanziellen) Mitteln der größtmögliche Erfolg erzielt wird. Den Schulkindern wird somit eine Möglichkeit geboten, andere Erfolge in der Schule zu erreichen, die sich auch im Alltag und in bestimmten Lebenssituationen widerspiegeln.

Dieses erfolgreiche Konzept spricht demnach für sich, da es wie anfangs erwähnt, immer wieder sehr gut angenommen wird, dass sogar darüber hinaus Wartelisten entstehen, um der großen Nachfrage in dieser Form gerecht zu werden. Augenblicklich können zehn Schüler betreut werden, von denen im Schnitt acht erscheinen. Bei neuen Schülern, die unsere Einrichtung noch nicht kennen, werden auch immer wieder gerne die Freizeitangebote genutzt.

Abschließend bleibt mir nur noch zu sagen wie wichtig und richtig die Hausaufgabenhilfe im Ludwig-Steil-Haus Wattenscheid ist. Sie sollte unbegrenzt unterstützt werden, damit sie wie selbstverständlich fortgeführt wird.

Euer

Andreas (Hendelkens)

Kochstudio

Lecker Essen begeisterte unsere meist hungrigen Kinder auch in diesem Jahr. So hatte die Kochgruppe genug Legitimation um ihre Arbeit erfolgreich fortzusetzen. Es war jedoch eines dieser Jahre in denen die Gruppenzusammensetzung häufig variierte. Das wirkte sich an manchen Stellen eher hinderlich aus, weil nicht nur eine gewisse Kontinuität, sondern damit verbunden auch ein Teil meines pädagogischen Anspruchs zu bröckeln begann. Der Spaß am gemeinsamen Kochen blieb deshalb jedoch nicht auf der Strecke! Besonders erfreulich empfand ich es in diesem Zusammenhang, dass mein langjähriger Mitstreiter Patrick nun tatsächlich seit August eine Berufsausbildung zum Koch absolviert. Die *** Sterne des Kochstudios hatte er sich bei uns ja schon lange verdient.

Glückwunsch Patrick!!!

Unser wöchentlicher Speiseplan unterschied sich nur unwesentlich von dem des Vorjahres. Würde man die Kinder völlig allein entscheiden lassen, dann gebe es Pommes, Nudeln und Pizza in einer nicht endenden Schleife.

In diesem Sinne
Karl-Wilhelm Roth

Wer kocht und werkelt gerne?

Mädchen und Jungen, die gerne kochen und mit Holz werken, bietet das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum im Ludwig-Steil-Haus (LSH), Ludwig-Steil-Straße 3, noch einige freie Plätze an. Die Kinderkochgruppe trifft sich jeweils montags von 14.30 bis 17 Uhr. Die Holzwerkgruppe findet donnerstags von 16 bis 17.30 Uhr statt. Interessierte Kinder oder deren Eltern können sich unter ☎ 8 45 37 bei den Mitarbeitern des LSH melden.



WAZ vom 20.09.2007

Tigerentengruppe

Jeweils donnerstags, in der Zeit von 16.00 - 17.30 Uhr, bieten wir Kindern im Alter von 6 - 12 Jahren die Möglichkeit unter Anleitung den Werkstoff Holz kennen zu lernen.

In diesem Jahr nahmen leider nur wenige Mädchen dafür aber hochmotivierte Jungen die Angebote wahr. Neben Individualarbeiten haben sie zusätzlich in einer Teamarbeit unter anderem einen kleinen Kicker hergestellt. Dazu war es notwendig, dass die Kinder neben den Handarbeiten (Schleifen, feilen) auch mit den elektrischen Werkmaschinen (Dekupiersäge, Bohrmaschine) arbeiteten. Diese Arbeit erforderte räumliches Denken und über viele Stunden hohe Konzentration. Doch der Aufwand lohnte sich und die Jungen waren von ihrem Ergebnis begeistert. Nun sind die Jungen schon ganz heiß darauf, im nächsten Jahr ein Schiff zu bauen.

Angelika Brinkmann



Kinder testen Spiele

„Etwas Gescheiteres kann
einer doch nicht treiben in
dieser schönen Welt, als zu
spielen.“

Die Säulen von Venedig

Häuptling Wackelnix

Mont-Saint-Michel

Portobello Market

Die Schatztaucher

EuropaReise

Manymals

Adlerauge

+

Apache

hießen die Spiele, die in diesem Jahr von unseren erprobten Spielexperten wieder ausgiebig auf Herz und Nieren getestet wurden.

Zum absoluten Lieblingsspiel avancierte Null Komma nix „Häuptling Wackelnix.“

Ein Spiel bei dem in 3 Schwierigkeitsgrade unterteilt verschiedene Körperübungen ausgeführt werden.

Den Mittelpunkt dieses Spieles bildet das gelbe Dschungel-Ei, das während der Übungen in der Hand balanciert werden muss, ohne das in dem Ei schlummernde Vögelchen aufzuwecken.

Ein Mordsspaß, der mich persönlich an die Geräuschkulisse von Jumanji erinnerte.

Das Spiel fördert gleichzeitig Körpergefühl, Gleichgewicht, Motorik, Koordination und Konzentration.

Mehr als 1700 Kinder im Alter von 5 - 13 Jahren haben bei der Aktion Kinderspielexperten des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Darmstadt in diesem Jahr bundesweit ihre Stimmen abgegeben.

Wie schon in den vergangenen Jahren sind dieser Kinderspieletest und die Bewertung der Spiele durch die Kinder der einzige Spielepreis, der ausschließlich durch Kinder vergeben wird. "Kinder wissen genau, was Ihnen gefällt und wir versuchen Ihnen die Möglichkeit zu geben, Ihre Meinung einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.", erklärt Projektleiter Simon Schäfer vom BDKJ. Dass damit Kinderpartizipation live eingeübt werde, sei mehr als gewollt. Zudem sollen Kinder wieder für das klassische Brettspiel begeistert werden.

So wie bisher stellten die Spielverlage die Testspiele kostenlos zur Verfügung. Getestet wurde auch in diesem Jahr wieder in den zwei Alterskategorien (Kat. I 5 - 9 Jahre/Kat. II 8 - 13 Jahre).

In der Kategorie I (5 - 9 Jahre) belegte der Tausendfüßlerspaß **Rappel Zappel** (Verlag Hasbro) den ersten Platz. Auf dem 2. Platz landete das Kooperationsspiel **Burgritter** (Haba). Der dritte Platz fiel auf **Beppo der Bock** (HUCH! & friends).

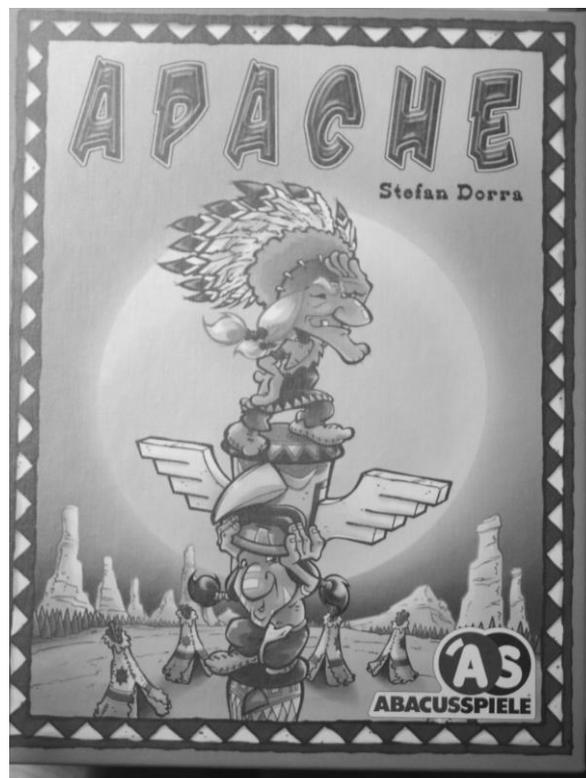
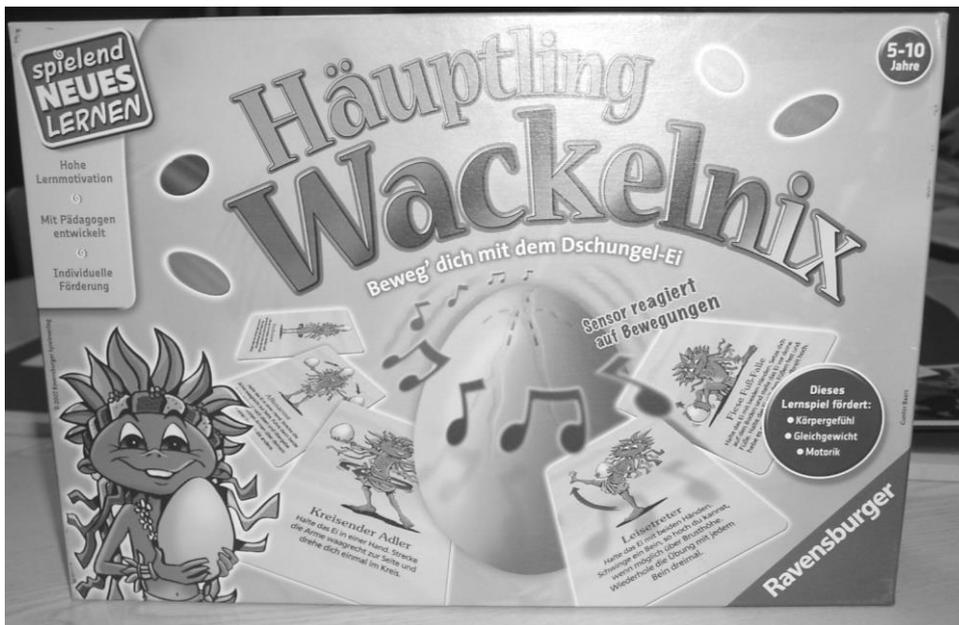
In der Kategorie II (8 - 13 Jahre) sah die Reihenfolge so aus:

1. Platz **Wer hätt's gedacht** (Cranium), bei dem man spielerisch Vorlieben und Abneigungen seiner Mitspieler erfährt.

2. Platz das Indianerspiel **Apache** (Abacusspiele).
3. Platz das Tierwissensspiel **Manymals** (Adlung).

Die ca. 50 Kinder, die in diesem Jahr als Spieletester angetreten waren, freuen sich schon jetzt auf die neuen Spiele des Jahres 2008, wenn es wieder heißt: Kinder testen Spiele!

Karl-Wilhelm Roth
Michael Boltner



Töpfergruppe - Kinder und Erwachsene

Januar/

Nach den Weihnachtsferien haben wir uns wieder froh gelaunt in unseren Gruppen getroffen. Einige neue Gesichter waren auch dabei. Nachdem die wichtigsten Neuigkeiten ausgetauscht waren, haben wir uns dann wieder an die Arbeit gemacht.

So stellten wir zunächst aus Kleister und Zeitungspapier Pappmache her. Aus diesem Material formten wir dann Tierfiguren, Blumen und Phantasiegebilde, die dann ja auch noch angemalt werden konnten.

Februar/

Karneval stand vor der Tür. Und so stellten wir aus Ton bzw. Pappmache Masken und Orden her, so dass alle Kinder für die Karnevalsfeier im LSH gut ausgestattet waren.

März/

Anfang März begannen wir mit den Vorbereitungen für unsere Verkaufsausstellung zu Ostern.

Beide Gruppen, sowohl die Kinder- als auch die Frauengruppe haben sich dafür mächtig ins Zeug gelegt.

Osterhasen, Schäfchen, Osterkörbe und -kränze, Gestecke und viele andere schöne Dinge wurden getöpft bzw. gebastelt, um dann zum Verkauf angeboten zu werden.



Mai/Juni/

Bis zum Beginn der Sommerferien wollten wir mit den Vorbereitungen für die Gartensaison fertig sein. Die notwendigen Dekorationsmaterialien sollten aus eigener Hand stammen.

Zunächst haben wir Marmeladengläser bunt bemalt oder mit buntem Papier beklebt. Dann kam noch ein Teelicht dazu - und fertig waren die ersten Gartenleuchten.

Mit Luftballons wurden Girlanden gebastelt und Geschenkpapier und Servietten bildeten die Grundlage für die Herstellung von Tischdecken.

Auch das benötigte Geschirr - Teller, Schüsseln und Becher - wurde von uns hergestellt. Aus

Ton geformt und dann bei 950° gebrannt.

Nun hatten wir uns die Sommerferien tatsächlich wohl verdient.

August/September/

In dieser Zeit sammelten wir Materialien in der Natur, die wir dann später verarbeiten wollten. Natürlich ging auch die „normale Arbeit“ weiter: Schalen, Töpfe und Krüge wurden getöpft, glasiert und gebrannt.



Die gesammelten Blätter und Blumen haben wir zunächst getrocknet und dann hinter Glas geklebt, und so kleine Bilder gestaltet. Zweige, Moose und Gräser legten wir zunächst sorgfältig zur Seite.

Oktober/November/

Nun wurde es Zeit, die gesammelten Materialien zu verarbeiten. Absoluter Renner war dabei die Herstellung von Guckkästen.

Ein Schuhkarton wird innen mit Blättern, Gräsern, Moos und kleinen Zweigen beklebt.

Dann werden kleine, vorher getöpferte Figuren eingesetzt. Der Kartondeckel wird dann ausgeschnitten und mit buntem Transparentpapier beklebt. Nun fehlt noch das Guckloch im Karton; der Guckkasten ist fertig.

Dezember/

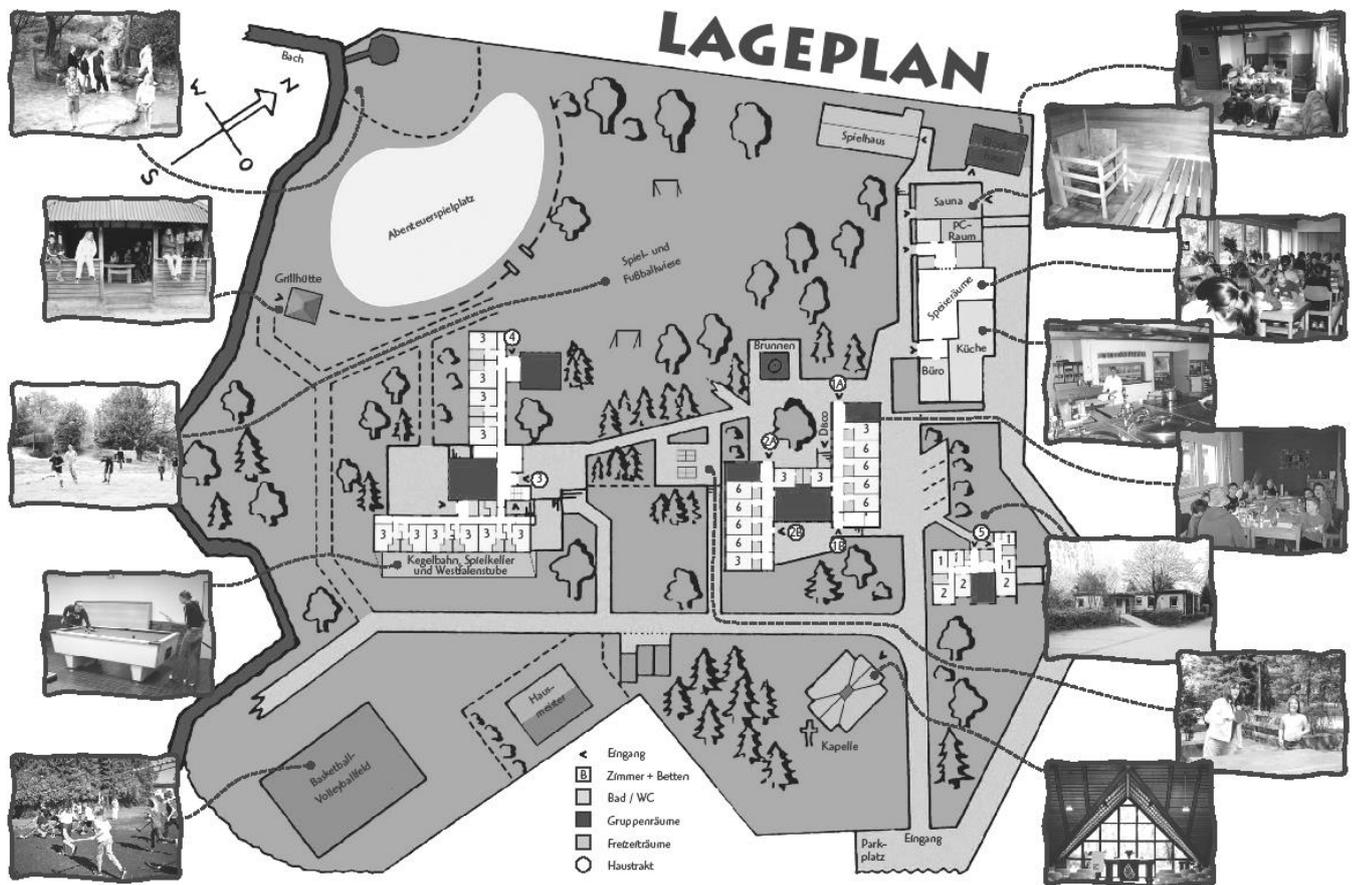
Im Vordergrund standen die Vorbereitungen für die Weihnachtsausstellung im LSH und im Gemeindezentrum Westenfeld (24.11. und 01.12.).

Die von uns gefertigten Adventskränze und Weihnachtsgestecke, die getöpferten Glocken und Tannenbäume, die Engel und Weihnachtsteller wurden bei Kaffee und Kuchen zum Verkauf angeboten.

Tag für Alle

Voller Erwartung ging es zu „Christi Himmelfahrt“ fast schon traditionell, auch in diesem Jahr mit zwei vollbesetzten Kleinbussen zum „Tag für Alle“ nach Gahlen. Das bunt gefächerte Programm aus Spielangeboten, Hüpfburg und Bühnenprogramm erfreut alljährlich Kinder, Jugendliche und Mitarbeiter des Kirchenkreises Gelsenkirchen und Wattenscheid. Und da für das leibliche Wohl durch allerlei kulinarische Köstlichkeiten wie Pommes, Gemüsepfanne, Kuchentheke und Bratwurst gesorgt ist, ergibt das Ganze immer eine sehr gelungene und wohlschmeckende Mischung.

Karl-Wilhelm Roth



Computerkurs

Dieses Jahr gab es leider nur einen Anfängercomputerkurs. Da unsere Rechner nun schon seit einiger Zeit im Rentenalter sind, gab es immer den einen oder anderen Ausfall eines Rechners oder des Netzwerkes, bis hin zum völligen Ausfall unseres Internets im Computerraum.

So nahmen schließlich doch fünf hoch motivierte Kinder im Alter zwischen 9 und 11 Jahren am Kurs teil.

In sechs Doppelstunden erlernten die Kinder Grundlagen in folgenden Bereichen:

- Einführung in Computergrundkenntnisse
- Hardware und Software (Benennung/Funktion und Handhabung)
- Kennen lernen betriebssystemspezifischer Grundbegriffe (Windows XP)
- Einführung in Paint und Word
- Richtiger Umgang mit der Tastatur

Kerstin Schümann

Kinder lernen Computer kennen

Das Ludwig-Steil-Haus, Ludwig-Steil-Straße 3, vermittelt Mädchen und Jungen von acht bis zwölf Jahren erste Grundkenntnisse am Computer. Der Kurs startet am Donnerstag, 11. Oktober, besteht aus sechs Einheiten und findet jeweils donnerstags von 16 bis 17.30 Uhr statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 20 Euro. Nähere Informationen zu der Veranstaltungsreihe und Anmeldungen gibt es bei dem Mitarbeiterteam des Kinder- und Jugendfreizeitentrums unter ☎ 84537.

Kinder lernen Compi kennen

Im Computerkurs für Kinder im Ludwig-Steil-Haus sind noch zwei Plätze frei. Der Kurs soll Acht- bis Zwölfjährigen Grundkenntnisse in der Computerbedienung vermitteln. Treff ist immer zwischen 16 und 17.30 Uhr im Steil-Haus. Der Kurs beginnt am Donnerstag, 11. Oktober, und kostet 20 Euro. Info unter ☎ 8 45 37.

WAZ vom 09.07.2007

Ferienprogramme und Ferienfreizeit

Osterferienprogramm

vom 02.04. bis zum 13.04.07

Montag, 02.04.07

Am ersten Tag des gemeinsamen Ferienprogramms des Ludwig-Steil- und Albert Schweitzer-Hauses bastelten wir mit 18 Mädchen und Jungen aus Holz, Styroporkugeln, Krepppapier, Servierten, Filz und Schmuckschleifen viele unterschiedliche Osteraccessoires. Natürlich wurden die Teilnehmer nicht mit allen kreativ gestalteten Werkstücken fertig. Am Mittwoch können die Kids die begonnen Teile zu Ende basteln. Diese kleinen Kunstwerke sollen dann am



Donnerstagnachmittag bei einem kleinen Ostertraum-basar verkauft werden. Neben den unterschiedlichen Bastelstationen blieb aber auch noch genug Zeit zum Spielen und für einen leckeren Snack (Nudeln mit Soße). Ab 15.00 Uhr konnten dann die Teenies für drei Stunden Kickern, Billardspielen und Freunde treffen. Das Eierfärben war heute im KinderClub in Günnigfeld bei 16 Mädchen und Jungen angesagt. Die bunten Eier werden dann am Mittwoch während der Schatzsuche eingesetzt.

Dienstag, 03.04.07

Heute geht's mit 14 Tierfreunden ins Bergische Land in die schöne Stadt Wuppertal. Um zehn Uhr lassen wir die Motoren der Steilhausbusse an und starten über die A43 und A1 zum P+R Parkplatz am Berliner Platz in Wupper-



tal-Oberbarmen. Dort angekommen, reinigen wir zuerst den roten Bus und eine Teilnehmerin von den Resten, die man sich noch einmal durch den Kopf gehen lässt. Dann endlich besteigen wir die Wuppertaler Schwebebahn, die uns in knapp 25 Minuten zum Haupteingang des Zoos am Rande der Wupper bringt. Dieses Fahrerlebnis ist fast allen Kindern noch unbekannt und somit das erste Highlight dieses Ausflugs. Der Wuppertaler Zoo liegt an einem Berghang. Das stetige Auf und Ab zwischen den einzelnen Tiergehegen und Häusern und ein ausgiebiger Besuch des Spielplatzes machen Teilnehmer und Betreuungsteam nach gut vier Stunden recht müde. Nach einer staubedingten sehr langen Rückfahrt erreichen wir um 17.30 Uhr das Ludwig-Steil-Haus.



Mittwoch, 04.04.07

Der zweite Teil der Osterbastelaktion startet mit 19 Mädchen und Jungen. Die angefangenen Bastelarbeiten werden zu Ende gebracht, Claudia backt mit 7 Kindern fünf Torten und Kuchen, Eier werden gefärbt und noch einige Osternecker und Hasentöpfe hergestellt. Nach soviel Bastelaktion kann ein wenig Bewegung nicht schaden. Brennball, Staffelläufe und Abschlagen sind die Renner beim Spielen auf der großen Wiese, die ja leider bald mit vielen Häusern zugebaut wird. Zum Abschluss des Programms gibt es noch eine leckere Hühnernudelsuppe.

Im anschließenden Teenieprogramm war besonders der Spielcomputer im Cafe gefragt.

Der KinderClub in Günnigfeld führte mit 23 Kindern die beliebte Ostereierschatzsuche durch.

Donnerstag, 05.04.07

Heute freuen sich alle Kinder schon auf die Eltern und Verwandten, die zum Basar der Osterträume erwartet werden.



Gemeinsam schmücken wir das Cafe und den Raum, in dem der Basar aufgebaut wird. Tische dekorieren, Preise aufkleben, Kuchen transportieren und Plakate aufhängen vertreiben die Zeit bis zum Start des Basars. Dann kommen die Eltern, Großeltern, Tanten und Onkel. Die Kinder zeigen die gebastelten Prachtstücke und die Erwachsenen kaufen was das Zeug hält. Auch im Cafe ist jede Menge los. Kuchen und Kaffee finden reißenden Absatz. Nach gut zwei Stunden sind fast alle Sachen verkauft und die Kuchentheke geplündert. Nach Abzug aller Aufwendungen freuen sich die Kinder über die stolze Summe von 122 Euro. Dem Kauf einiger neuer Kinderspiele steht nun nichts mehr im Wege. Das Team des Kinder- und Jugendfreizeitzentrums dankt allen Kindern, Eltern und Ehrenamtlichen, die diesen Ostertraum haben Wirklichkeit werden lassen. Im Teenieprogramm wird heute im Rahmen der Mädchengruppe Pizza gebacken. Die Jungen müssen heute jedoch nicht draußen bleiben.

Dienstag, 10.04.07

Die zweite Osterferienwoche begann mit dem lang erwarteten Ausflug zum Movie-Park in Bottrop-



Kirchhellen, an dem unsere Realschüler aus der Sek. I Betreuung sowie Kinder aus dem offenen Bereich teilnahmen. Bei strahlendem Sonnenschein werden das Nick-Land mit Bikini Bottom, Sponge Bob, Ice Age-Wasserbahn und das 4D-Kino von den Kindern mit großer Begeisterung und oft mehrfach in Beschlag genommen. Am Nachmittag stand den Teenies und Jugendlichen das Steilhaus für drei Stunden zur Verfügung.

Mittwoch, 11.04.07

Das Kinderkino mit dem Film „Cars“ bildete den Auftakt am Mittwochmorgen. Rasante Action, kultige Musik und die Königsklasse der Synchronsprecher inklusive Niki Lauda und Michael Schumacher machen „Cars“ zum turbostarken Kinospaß für alle! Nach 112 aufregenden Minuten ging es mit unserer nicht weniger spannenden Steilhausrallye weiter, bei der die Kinder unterteilt in zwei Teams selbst sehr aktiv werden mussten, um knifflige Fragestellungen rund ums Haus erfolgreich zu lösen. Von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr konnten die Älteren heute Kickern, Billard und Computer spielen, Musik hören und locker chillen.



Die Günnigfelder Kinder schwangen heute kräftig die Pinsel, um die vor Ostern hergestellten Tonfiguren in ein buntes Kleid zu tauchen. Hasen und Herzen erstrahlten in allen Farben des Regenbogens, um anschließend die Kinderzimmer der Mädchen und Jungen zu schmücken.

Donnerstag, 12.04./Freitag 13.04.

Sie ist, ähnlich wie die Kinderdisco ein Klassiker jedes Ferienprogramms, die Steilhaus-Übernachtung! Was gibt es auch Schöneres, als zusammen mit Freunden mal eine Nacht nicht bei den Eltern zu verbringen. Das ist Erwachsensein und Abenteuer, oder?

Von 18.00 Uhr abends bis morgens um 10.00 Uhr gestaltete sich dieses Programmhilighlight auch diesmal wieder mit gemeinsamen Spielen, einem Kinderspielfilm, leckerem Essen, Campingatmosphäre mit Iso-Matte und Schlafsack. Für die Kinder bedeutet es jedes Mal viel Spaß und Action!

Freitagmorgen endet dann das Osterferienprogramm mit einem gemeinsamen Frühstück.

Für die Jugendlichen öffnete das Freizeitzentrum nochmals nachmittags für drei Stunden die Türen.

Karl-Wilhelm Roth
Michael Boltner

In der Ferienzeit macht sich keine Langeweile breit

Ludwig-Steil-Haus stellt Osterprogramm vor.
Ausflüge in Zoo und „Movie Park“ geplant

Das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum im Ludwig-Steil-Haus stellt Kindern und Jugendlichen für die Ferien von Montag, 2. April, bis Freitag, 13. April, ein abwechslungsreiches Programm in Aussicht. Die Kinder treffen sich am Montag, 2. April, von 10 bis 14 Uhr in der Osterwerkstatt. Sie haben die Möglichkeit Blumen oder Hasen zu basteln. Ihr Werk können sie am Mittwochvormittag fertig stellen. Denn gegen einen Kostenbeitrag von 6,50 Euro fahren die Teilnehmer am Dienstag, 3. April, von 10 bis 17 Uhr zum Wuppertaler Zoo. Ein großer Ostertraumbasar soll am Donnerstag, 5. April, Eltern und Verwandte in die Einrichtung an der Ludwig-Steil-Straße 3 locken. Zum Verkauf stehen die von den

Kindern kreierte Deko-Artikel. Der Erlös fließt in neue Spiele.

Die zweite Ferienwoche beginnt am Dienstag, 10. April, mit einem Ausflug zum „Movie Park“ nach Bottrop-Kirchellen. Die Teilnehmer müssen mindestens acht Jahre alt sein und einen Kostenbeitrag von 14 Euro entrichten. Der Film „Cars“ läutet am Mittwoch, 11. April, ab 10 Uhr das Programm ein. Nachmittags geht es mit einer Hausrallye weiter. Die Teilnahme kostet einen Euro. Die Übernachtung im Steil-Haus hält die Kinder von Donnerstag, 12. April, ab 18 Uhr bis Freitag, 13. April, 10 Uhr auf Trab. Die Übernachtung kostet zwei Euro. Nähere Informationen sind montags bis freitags von 13 bis 20 Uhr unter ☎ 8 45 37 erhältlich.

WAZ vom 23.03.2007

Ferienpassprogramm

1001 Nacht - Safari

25.06. - 13.07.07

1. Ferienpasswoche

32 Mädchen und Jungen nahmen heute an unserer spannenden Zeitreise in den Orient teil, und hatten auf ihrem Weg unterschiedliche Aufgabenstellungen zu lösen. Doch zunächst musste die Anreise mit dem fliegenden Teppich bewältigt werden. Und weil unser Teppich beim Starten immer etwas Schwierigkeiten macht mussten die Kinder mit einem Spruch helfen: „Löse dich von dieser Erde, schwebe in die Luft hinein. Schneller noch als tausend Pferde wirst du bald am Ziele sein.“ Im Anschluss folgten mehrere Spiele die sich dementsprechend am Thema Orient orientierten.

„Mumkin“ bedeutet im Arabischen: vielleicht möglich. Reisende im Orient sind unterwegs auch heute noch oft nicht vorhersehbaren Widrigkeiten ausgesetzt. Die Frage „Kommst du?“ wird deshalb häufig mit „Vielleicht“ oder „Möglich“ beantwortet.

Und weil Reisen natürlich auch hungrig macht, gab es als kleine Stärkung zum Abschluss ein leckeres Fladenbrot gefüllt mit Tomaten, Paprika, Gurken und einem leckeren Dressing.



39 Kinder schniderten sich unterstützt von drei Mitarbeiterinnen am Dienstag ein Dschalaba und tauchten in die Gasse der orientalischen Spiele ein.

In Dschallabas tanzt es sich locker

Erste Ferienwoche steht im Ludwig-Steil-Haus unter dem Motto „1001 Nacht“.

Mädchen und Jungen schneiden sich arabische Gewänder

Von Kristina Nocke

Orientalische Klänge schallen durch die Disco im Ludwig-Steil-Haus (LSH). 40 Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis zwölf Jahren haben sich in Dschallabas gekleidet und tanzen fröhlich zu arabischer Musik. Es ist Ferienzeit, und im Kinder- und Jugendfreizeitzentrum an der Ludwig-Steil-Straße heißt es eine Woche lang „1001 Nacht“.

„Für die Kinder ist es wie Abtauchen in eine Märchenwelt.“

Die Idee für die Ferienpass-Aktion entstand bei der Jahresplanung. „Wer genau darauf kam, weiß ich nicht mehr. Aber wir fanden sie alle ganz gut“, verrät Sozialpädagogin Angelika Brinkmann. „Für die Kinder ist es wie Abtauchen in eine Märchenwelt.“

Aber was ist ein Dschallaba? Es ist ein traditionelles arabisches Gewand für Männer und wird in der Taille mit



Richtig viel Spaß haben die Mädchen und Jungen bei den zahlreichen Spielen, die ihnen das Betreuerteam im Ludwig-Steil-Haus im Rahmen der Ferienpass-Aktion zum Thema „1001 Nacht“ bietet.
Foto: WAZ, Klaus Mücke

Programm im LSH

Heute geht es um 9 Uhr zur Dechenhöhle in Iserlohn. Dort sollen Ali Babas Höhlengänge erkundet werden. Donnerstag werden von 10 bis 14 Uhr orientalische Laternen, Amulette und Flaschengeister gebastelt werden. Und am Freitag bieten sich ab 10 Uhr 1001 Spielmöglichkeiten beim Ausflug zum Ketteler Hof in Lavesum bei Haltern.

einem Gürtel zusammen gehalten. Im Ludwig-Steil-Haus tragen auch die Mädels die Bekleidung. „Wir sehen das nicht so eng. Bei den Mädchen kommen Pailletten drauf und Glitzer auf den Kopfschmuck“, verrät Sozialwissenschaftlerin Kerstin Schümann. Geschneidert sind die Dschallabas aus alten Tischdecken, Bettbezügen und Stoffresten.

Auch die Disco erstrahlt in orientalischem Glanz: Überall hängen bunte Tücher, es glitzert und glänzt. Wer in den Saal möchte, muss zunächst durch ein Zelt mit einer orientalisch anmutenden Sitzecke. Im Raum ist es wuselig – wie auf einem Basar. Überall huschen die kleinen „Araber“ durch den Raum. Zivi Kemal sorgt für die richtige Musik, und Pat-

rick animiert die Mädchen und Jungen mit verschiedenen Spielen wie zum Beispiel „Der Dieb von Bagdad“ oder „Orient-Express“ und „Tunnelbau“. Auch einen türkischen Tanz haben die Kids einstudiert. „Die Ideen haben wir aus Büchern und dem Internet. Außerdem haben wir schon einmal zum Thema Orient gearbeitet“, erinnert sich Angeli-

ka Brinkmann. Den Betreuern im Ludwig-Steil-Haus kommt es aber nicht nur auf den Spaß an. „Wir wollen versuchen, den Kindern etwas von der für sie fremden Welt mitzugeben, sie ihnen näher zu bringen“, erklärt Angelika Brinkmann. Außerdem werde so der Kulturaustausch spielerisch gefördert, und die Kids könnten ihr Sozialverhalten trainieren.

WAZ vom 27.06.2007

Die Dechenhöhle, benannt nach dem Geologen Heinrich von Dechen, ist eine der schönsten Tropfsteinhöhlen Deutschlands. Sie wurde 1868 bei Sprengarbeiten an der Eisenbahnstrecke Lethmathe-Iserlohn entdeckt und ist ca. 900 m lang.

Auf ihrer Entdeckungstour lernten die 14 Kinder in Stalagmiten und Stalaktiten zu unterscheiden und erfuhren gleichzeitig, dass der Tropfstein in zehn Jahren nur um einen Millimeter wächst. Besonderen Spaß machte ihnen die Erkundung der engen Nebenhöhlen die meist nur kriechend



erreicht werden konnten.

Abgerundet wurde unser Ausflug mit einem Besuch des Spielplatzes im Volkspark/Oestrich.

Unter dem Motto: „In der Gasse der Kunstschmiede und Handwerker“ bastelten wir mit insgesamt 43 Kindern orientalische Laternen, Alu-Amulette und Flaschengeister. Doch zunächst wurden die Teilnehmer wie an jedem Morgen in unserer sehr orientalisch geschmückten Disco empfangen, bevor es zum Aufwärmen mit einem „Beduinentanz“ weiterging. Obwohl die Kinder beim Basteln sehr motiviert waren, konnten wir einmal mehr die Erfahrung machen, dass die meisten Kinder über so gut wie keine feinmotorischen Fähigkeiten verfügten. Das Aufzeichnen und Ausschneiden bereiteten ihnen erhebliche Probleme.



Am Freitag ging es bei wechselhaft kühlem Wetter zum Ketteler-Hof nach Haltern-Lavesum.

Für Kinder steht das Spielen und der Spaß im Lebensmittel- punkt und so ließen sie sich von der ungünstigen Witterung nicht beeinflussen. Pommes und Eis schmecken ihnen sowieso immer.



2. Ferienpasswoche

Wow! 28 Mädchen und 18 Jungen nahmen an unserem gemeinsamen Frühstück mit anschließendem Filmangebot teil. Auf dem Programm stand der Walt Disney Film „Aladin.“

Bei strömendem Regen fuhren wir am Dienstag mit allen Wasserbegeisterten zum Schwimmen und Toben nach Dorsten ins „Atlantis.“

24 Mädchen und 21 Jungen nahmen an unseren „Palastspielen“ teil. Eine Art Olympiade, bei der die Kinder in mehrere Wettkampfgruppen unterteilt gegeneinander antraten. Auf Grund des verregneten Wetters mussten wir leider in den großen Saal des Ludwig-Steil-Hauses ausweichen.



21 Teilnehmer hatte unsere „Arabische Nacht.“ Mit köstlichen Fischstäbchen und Kartoffelpüree genossen die Kinder eines ihrer Leibgerichte bevor es mit Spielangeboten und dem spannenden Film „Flutsch und weg“ in den späten Abend ging. Nach einer kurzen Nacht bildete unser gemeinsames Frühstück den Abschluss.

3. Ferienpasswoche

Unsere letzte Ferienpasswoche schließlich stand unter dem Thema Safari. Dementsprechend gingen unsere 33 mutigen Safariteilnehmer auf eine spannende Löwenjagd quer durchs Ludwig-Steil-Haus und hatten dabei eine Menge kniffliger Aufgaben zu lösen.

„Den Atem der Wildnis spüren“, unter dieser Überschrift startete am 10.07. unser Ausflug zur ZOOM-Erlebniswelt nach Gelsenkirchen. Die 13 Safariteilnehmer waren in den folgenden vier Stunden „der Natur - tierisch nah“. Da die Erlebniswelt als einziger konsequent naturnah gestalteter

zoologischer Themenpark gilt, hatten die Kinder auf einer Fläche von etwa 30 ha ausreichend Gelegenheit, den unterschiedlichen Tieren ohne sichtbare Gehegebegrenzungen zu begegnen und die Weiten Afrikas und Alaskas zu erforschen. Ein kleines Quiz rundete das Safariabenteuer ab.



Nach wie vor, legen wir viel Wert auf eine ausgewogene Programmgestaltung. Sie soll sowohl die Phantasie, als auch die feinmotorischen Fertigkeiten der Kinder fordern und fördern. Am Donnerstag hieß es für 34 Kinder: „Wir basteln uns eine eigene Dschungellandschaft in der Kiste.“ Unterteilt in fünf Teams durchliefen die Gruppen mehrere Kreativstationen bei denen sie sich ihre Tierwelt sowie den dazugehörigen Dschungel fertigten.

Die Fahrradsafari am Donnerstag zur Zeche Zollverein und dem Erfahrungsfeld der Sinne fand bei herbstlichem Wetter statt. Trotzdem

erfuhren die Kinder während der gut zweistündigen Führung viele Neuigkeiten zu den Sinnen des Menschen und mit welchen einfachen Mitteln Täuschungen in diesem Bereich möglich sind. Außerdem konnten die Teilnehmer viele Experimente rund ums Hören, Sehen, Riechen und Fühlen hautnah ausprobieren.



Zur Ferienpassabschlussparty am Freitag tigerten noch einmal 20 Mädchen und 15 Jungen in die Safari-Lounge des Ludwig-Steil-Hauses. Zwar mussten auf Grund der klimatischen Voraussetzungen einige Wasserspiele ins Haus verlegt werden, doch schmälerte dies die Freude und den Spielspaß nicht im Geringsten.

Karl-Wilhelm Roth
Michael Boltner



LSH-Ferienstpaß mit Abenteuer

Auch in diesem Jahr beteiligt sich das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum (KJFZ) im Ludwig-Steil-Haus (LSH) an der Ferienpass-Aktion der Stadt Bochum. Nachdem die Reise vor zehn Tagen mit einer Zeitreise in „Tausendundeine Nacht“ begann, ging es gestern zum Dorstener Spaßbad „Atlantis“. Unser Bild entstand bei der Abreise. Weiter geht's am Donnerstag (5.) mit einer „arabischen Nacht“. Am Freitagmorgen wartet dann ein orientalisches Frühstück auf die Abenteuer. Weiter geht's dann am Montag, 9. Juli, mit einer Löwenjagd. Einen Tag später wird die ZOOM-Erlebniswelt in Gelsenkirchen entdeckt. Anmeldungen nehmen die Mitarbeiter des KJFZ unter der Telefonnummer 84537 oder per E-Mail unter steilhaus@evkw.de entgegen. Foto: Kronberg

Stadtspiegel vom 04.07.2007

Ferienpass-Programm geht auf Safari

Zahlreiche Veranstaltungen locken im Sommer Kinder drei Wochen lang ins Ludwig-Steil-Haus

Eine Dschaballa schneiden, Alf Babas Höhlengänge erkunden und Löwen durch das Ludwig-Steil-Haus jagen: Ab sofort können sich Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren dort für das Ferienpass-Programm anmelden.

Das dreiwöchige Programm unter dem Motto „1001 Nacht“ und „Safari“ beginnt am Montag, 25. Juni. Zuerst gehen die Kinder auf eine gemeinsame Reise in die Welt des alten Orients (10 bis 14 Uhr). Am Dienstag schneiden sie ein Dschaballa, also das traditionelle Gewand im Orient, und tauchen in die Gasse der orientalischen Spiele ein.

Am Mittwoch, 27. Juni, erkunden die Kleinen in der Dschaballa bei Iserlohn Alf Babas Höhlengänge (9-14 Uhr).

Flaschengeister, Amulette und orientalische Laternen können die Kinder am Donnerstag im Ludwig-Steil-Haus basteln (9-14 Uhr). Am Freitag besucht das Ferienpassprogramm den Erlebnispark Ketteler Hof (10-16 Uhr).

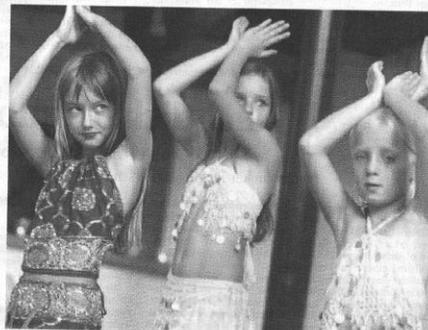
Die zweite Ferienwoche beginnt am Montag, 2. Juli, mit einem gemeinsamen Frühstück und Aladins Kinderkino (10 bis 14 Uhr). Wasserratten können am folgenden Tag von 9 bis 14 Uhr im Freizeitbad Atlantis in Dorsten plantschen.

Am Mittwoch sind die sportbegeisterten Kinder gefragt, die an der Orient-Olympiade teilnehmen wollen (9 bis 14 Uhr). Am Donnerstagabend beginnt um 18 Uhr die arabische Nacht, die erst am Freitagmorgen endet.

Die dritte Ferienwoche steht unter dem Motto „Safari“ und beginnt am Montag, 9. Juli, um 10 Uhr mit einer Löwenjagd durchs Ludwig-Steil-Haus.

Echte Tiere können die Kinder am nächsten Tag in der „Zoom-Erlebniswelt“ in Gelsenkirchen sehen (9-15 Uhr). Am Mittwoch, 11. Juli, bauen die Teilnehmer eine Dschungelgesellschaft (10 bis 14 Uhr).

Mit dem Fahrrad geht es am Donnerstag zum Erfahrungsfeld der Sinne in die Zeche Zollverein (10 bis 16 Uhr). Am Freitag endet das Programm mit Wasserspielen rund um das Ludwig-Steil-Haus. Ferienpässe sind ab sofort im Kinder- und Jugendfreizeitheim erhältlich. Zu allen Angeboten ist eine Voranmeldung erforderlich. ☎ 84537. SW



Spielerisch können die Kinder im Ferienpassprogramm unter dem Motto „1001 Nacht“ den Orient und seine Kultur näher kennen lernen. Foto: WAZ, Thomas Mader

WAZ vom 12.06.2007

Kinderfreizeit Preuß. Oldendorf

21.07. - 04.08.

Im Rahmen unserer Ferienfreizeiten entschlossen wir uns bereits vor sechs Jahren dazu, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter regelmäßig in Unfall-Hilfe zu qualifizieren. Aus diesem Grund absolvierten wir auch in diesem Jahr das BHT-Betriebshelfer Training.

Seit unserem letzten Aufenthalt in Preuß. Oldendorf sind gut fünf Jahre vergangen. Aber alte Liebe rostet ja bekanntlich nicht, so das wir mit 29 Kindern und 8 Betreuungskräften ins schöne Wiehengebirge fahren konnten. Das Programm umfasste zwei Ausflüge, der eine in den Pottspark, der zweite führte die Gruppe nach Minden, um von dort mit einem Raddampfer die Weser zu befahren. Außerdem starteten wir zu einigen Fahrradtouren in die nähere und weitere Umgebung. Leider war das Wetter in diesem Jahr sehr unbeständig, so dass das Waldschwimmbad nur zweimal besucht werden konnte.

Die Wanderung zum Aussichtsturm wurde sehr schnell zu einer Survivaltour, da sinnflutartige Regengüsse und ein deftiges Gewitter die Freizeitgruppe in ein kleines Schutzhaus flüchten ließ. Da ja bekanntlich genug Platz auch in der kleinsten Hütte ist, wurde die folgende Stunde zu einem Event der besonderen Art. Aus dicken, schwarzen Wolken prasselte der Regen, und in der Hütte jagte ein Lied das nächste, bis die Dusche von oben endlich versiegt. Eine Tour de France, mehrere Feste, tolle Kreativangebote und Kinderkinoabende rundeten das Freizeitangebot ab. Alle Kinder und Betreuungskräfte kehrten am 04.08. gesund und zufrieden nach Wattenscheid zurück.

Karl Wilhelm Roth
Michael Boltner

LSH fährt ins Wiehengebirge

Eine Ferienfreizeit in Preußisch Oldendorf veranstaltet das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum im Ludwig-Steilhaus vom 21. Juli bis zum 4. August. Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren können das walddreiche Wiehengebirge, ein Waldschwimmbad und den „Pottspark“ in Minden erkunden. Für die Erkundungstouren des Luftkurortes und Umgebung ist die Mitnahme eines verkehrstüchtigen Fahrrades notwendige Voraussetzung. Teilnehmer zahlen für die zweiwöchige Tour 330 Euro. Weitere Informationen sind bei den Mitarbeitern des Freizeitentrums unter ☎ 8 45 37 erhältlich.



WAZ vom 13.04.2007

Herbstferienprogramm 24.09. - 05.10.07

Um die Fertigung von Schlangen aus Ästen ging es am ersten Herbstferientag. Ausgerüstet mit Handsäge, Handbohrer, Ästen, Holzperlen, Schnurr und Wackelaugen, so nahmen die Kinder ihre Arbeit zur Erstellung einer Schlange auf. Nachfolgende Fotos dokumentieren die erfolgreiche Umsetzung.

Am Dienstagmorgen starteten wir zu unserer Fahrt ins „Irrland.“ Dabei handelt es sich um ein Maislabyrinth in der Nähe von Kevelaer, das in diesem Jahr unter dem Motto „Der verrückte Bauernhof“ steht. Nach etwas Sucherei, bedingt durch eine ungenaue Wegbeschreibung und zwei sich übergebenden Kindern, waren wir bei unserer Ankunft schon



leicht verwirrt.

Doch hinein ins Vergnügen! Irrwege, Hüpfkissen, Riesenrutschen, Gokartbahn und vieles mehr entschädigten bei strahlendem Sonnenschein recht schnell. Für 3.50 € Eintritt und kostenfreies Parken kann diese Form von Erlebnispark sehr gut gegen teurere konkurrieren.



Der Mittwochvormittag stand dann mal wieder ganz unter kreativen Vorzeichen. Heute konnten die Kinder Holzdrachen und Regaltiere fertigen.

9 Mädchen und 8 Jungen nahmen an unserer Übernachtung teil. Spielangebote, Pizza, ein Film, jede Menge Spaß, eine fast schlaflose Nacht und ein gemeinsames Frühstück gehörten wie immer zum Programm!

Die Herstellung von Hampelbären und Fliegenpilzen bildete den Programmschwerpunkt am Montag der zweiten Ferienwoche, bevor es dienstags mit einem gemeinsamen Frühstück und dem Kinderfilm „Lapislazuli“ weiterging an dem auch die Kinder aus der Schulbetreuung der OGS WAT-Heide teilnahmen.

Ständig auf der Suche nach neuen Angeboten ging unser Ausflug am Donnerstag erstmalig zur Phänomenta nach Lüdenscheid. Diese bietet Kindern und Erwachsenen an 130 Stationen Experimenten zum Ausprobieren, Nachdenken und Spaßhaben. Ob Elektrizität oder Magnetismus, optische Illusionen oder akustische Täuschungen: Manche



Versuche sind verblüffend einfach - und andere einfach verblüffend! *

Den Abschluss unseres diesjährigen Herbstferienprogramms bildete am Freitag eine Olympiade mit vielen unterschiedlichen Wettkampfspielen. Dazu gehörten Sackhüpfen, Wassertransport, Wagenrennen, Dreibeinlauf, Ringe werfen und mehr.

* Flyer Phänomenta Lüdenscheid



Steil-Haus bietet Kindern ein buntes Ferienprogramm

Ausflüge ins Maislabyrinth und zur Phänomenta. Zum Abschluss ist eine spannende Olympiade geplant

Ein spannendes und abwechslungsreiches Ferienprogramm bietet das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum im Ludwig-Steil-Haus (LSH), Ludwig-Steil-Straße 3, vom 24. September bis 5. Oktober für Kinder von sechs bis zwölf Jahren an. Mit einem Kreativangebot geht es am Montag (24. September) um 10 Uhr los. Die Teilnahme kostet 50 Cent.

Unter dem Motto „Der verrückte Bauernhof“ geht es am Dienstag (25. September) von 9 bis 16 Uhr zum „Irrland“, einem Maislabyrinth, nach Kevlaer. Die Kosten betragen fünf Euro. Das Basteln von Holzdrachen und wilden Regaltieren steht am Mittwoch (26. September) von 10 bis 14 Uhr im Mittelpunkt. Es fallen Kosten von einem Euro an. Eine Übernachtung im Kinder- und Jugendfreizeitzentrum LSH findet am Donnerstag (27. September) um 18 Uhr bis Freitag (28. September) statt. Die Kosten betragen drei Euro. Teilnehmer sollen Schlafsack, Isomatte und Zahnbür-

ste mitbringen.

In der zweiten Ferienwoche geht es am Montag (1. Oktober) um 10 Uhr mit einem Bastelangebot weiter. Die Kosten betragen einen Euro. Ein gemeinsames Frühstück und der Kinderfilm „Lapislazuli“ stehen am Dienstag (2. Oktober) von 10 bis 14 Uhr auf dem Programm (Kosten 1,50 €). Am Mittwoch, 3. Oktober, bleibt die Einrichtung der Evangelischen Kirchengemeinde Watensteid geschlossen. Unter dem Motto „Physik zum Anfassen“ geht es am Donnerstag, 4. Oktober, von 9.30 bis 15 Uhr zur „Phänomenta“ nach Lüdenscheid. Die Teilnahme kostet 7,50 €. Eine spannende Steilhaus-Olympiade bildet am Freitag, 5. Oktober, von 10 bis 14 Uhr den Abschluss des Ferienprogramms. Ausführliche Infos gibt es im LSH. Für die Teilnahme an den Ausflügen ist eine Voranmeldung unbedingt erforderlich. Das LSH ist montags bis freitags von 13 bis 20 Uhr unter ☎ 84537 zu erreichen.

Drachen an die Hand zu kriegen, ist nicht leicht

Im Ludwig-Steil-Haus wurde gestern fleißig gebastelt. Kinder sollen lernen, sich länger mit einer Sache zu beschäftigen



Dekorative Drachen: Auch wenn ihre Windvögel nicht fliegen können, hatten die Kinder gestern viel Spaß beim Basteln im Ludwig-Steil-Haus. Foto: WAZ Klaus Micke

Ein Herbst ohne Drachen ist kein richtiger Herbst. Dieser Meinung war auch das Team des Ludwig-Steil-Hauses, das für das Kinderferienprogramm verantwortlich ist. Deshalb hat es einen Drachenbastel-

vormittag organisiert. „Die Kinder sollen lernen, was sie selbst mit ihren Händen schaffen können“, stellt Einrichtungsleiter Karl-Wilhelm Roth die zentrale Idee der Aktion vor. „Außerdem stehen natürlich auch Spaß und Kreativität im Vordergrund“, erzählt er weiter. Der Drachen wird mit Laubsägen aus Sperrholz geschnitten, dann bekommt er ein Gesicht, und zum Schluss wird der

Drache verziert. Auch wenn die Kinder ihre selbstgebastelten Werke hinterher nicht steigen lassen, sondern nur in ihrem Zimmer aufhängen können, haben sie viel Spaß daran. „Ich habe noch nie etwas gesägt“, gibt der siebenjährige Domi-

„Ich habe noch nie etwas gesägt.“

nik zu und zeigt dann stolz, wie weit er schon gekommen ist. „Jetzt werden die Löcher für die Schnüre gemacht, und dann male ich ihn bunt an“, erklärt er weiter.

Lea (7) ist etwas erfahrener: „Ich habe schon mal gemein-

sam mit meinem Papa mit einer Laubsäge gearbeitet.“ Den fertigen Drachen möchte sie entweder ihrer Mutter schenken oder in ihrem Zimmer aufhängen.

„Uns ist aufgefallen, dass viele Kinder keine Ausdauer haben und sich nicht länger mit einer Sache beschäftigen können“, erzählt Karl-Wilhelm Roth. „Wir wollen ihnen zeigen, dass es sich lohnt, nicht nach zehn Minuten zu sagen, ‚ich kann das nicht‘, sondern weiter zu machen.“

Den richtigen Lenkdrachen lässt Dominik bei Oma und Opa auf dem Campingplatz steigen: „Da ist immer richtig starker Wind“, sagt er und freut sich schon. HeGu

WAZ vom 07.09.2007

WAZ vom 27.09.2007

Angebote im Teeny- und Jugendbereich

Mädchengruppe

Die Mädchengruppe hat sich in den letzten zwei Jahren fest etabliert. Trotz der breitgefächerten Alterstruktur, die Mädchen sind zwischen 10 - 16 Jahren, völlig unterschiedlicher Elternhäuser und somit Sozialisationsbedingungen sind die neun Mädchen zu einer eingeschweißten Clique mit hohem Kommunikationsbedarf zusammengewachsen, die sich gern, motiviert und kontinuierlich trifft.

Unsere Themenschwerpunkte waren Freundschaften, Mädchen in der Familie, Vertrauen etc. Neben der Aufarbeitung dieser Themen, standen bei jedem Treffen immer persönliche Probleme einzelner im Vordergrund. Der Zeitraum den die Mädchen zur Aufarbeitung dieser Probleme benötigten wurde immer größer und die Probleme waren teilweise sehr schwerwiegend. Deswegen haben wir beschlossen den Mädchen vor der Mädchengruppe einen Zeitraum zu geben, um uns direkt anzusprechen.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass vieles noch diskutiert werden muss und sich auch einiges innerhalb der Gruppenstruktur verbessern sollte, z.B. die Kommunikationsstruktur, anderen zuzuhören und auf Probleme adäquat einzugehen.

Kerstin Schümann, Angelika Brinkmann

Bochumer Youth Open

Das erste Youth Open fand am Samstag den 15.09. von 12.00 - 16.00 Uhr auf dem Husemannplatz in der Bochumer Innenstadt statt.

Zur Bespaßung der erwarteten Kinder waren wir mit einer Hüpfburg angereist.

Die Tänzerinnen und Tänzer von „Stylez unlimted“ die unter unserem Einrichtungsname aufgetreten waren, bildeten mit ihrer Performance das absolute Highlight des Bühnenprogramms.

Karl-Wilhelm Roth



Von Mandalas bis zum Sumoringen

Auf der ersten „Youth Open“ informierten auf dem Husemannplatz zwölf Jugendverbände und 17 Jugendfreizeithäuser über ihre Arbeit. Es gibt in Bochum viele Angebote für Kinder und Jugendliche

Von Larissa Mohar

„Ich wusste gar nicht, dass es in Bochum ein so breites Angebot für Kinder und Jugendliche gibt“, wunderte sich Petra Gringer, die am Samstag eher zufällig beim Bummeln mit Tochter Mary auf den Husemannplatz gekommen war. Um Eltern und Kindern die Palette der Kinder- und Jugendarbeit vorzustellen, hatten die Arbeitsgemeinschaft offener Türen (AgoT) und der Kinder- und Jugendring gemeinsam das erste „Youth Open“ organisiert.

„An verschiedenen Ständen informierten zwölf Jugendverbände und 17 Jugendfreizeithäuser über ihre Arbeit. Außerdem zeigten Hip-Hop-Bands, Kickboxer und Tanzgruppen ein buntes Programm auf der Bühne, dass sie zuvor

in den Einrichtungen erarbeitet und einstudiert hatten.

Während die elfjährige Mary sich beim Torwandschießen vergnügte, informierte sich ihre Mutter am Stand des Bundes der katholischen Jugend (BdkJ) über dessen Arbeit. „Wir wollen vor Ort zeigen, was wir alles machen – vieles findet sonst hinter geschlossenen Türen statt“, erklärte der BdkJ-Stadtvorsitzende, Florian Leimann, sein Anliegen.

Bunte Mandalas malte die fünfjährige Melina am Stand des Evangelischen Kinder- und Jugendzentrums Laer. Hier gab es außerdem eine Foto-Lovestory zu betrachten, die die Jugendlichen in den Gruppenstunden zusammengestellt hatten.

„Wir wollen Schwerpunkte der Jugendarbeit vorstellen und die Akzeptanz fördern“,

sagte Ina Wilde, Vorsitzende des Jugendrings. Mit dem Aktionstag solle der Zugang zu den einzelnen Angeboten erleichtert und die Vielfalt der Verbände vorgestellt werden.

Handfest ging es auf einem Quadrat aus Gummimatten vom Jugendzentrum Eppendorf zu. Gewappnet mit einem dicken Schaumstoffanzug konnten hier kleine Sumorin-

ger gegeneinander antreten.

Jugendamtsleiter Dolf Mehring lobte die gute Zusammenarbeit mit den Verbänden und Initiativen. Es sei wichtig, dass Kinder neben Schule und Elternhaus noch einen weiteren Anlaufpunkt haben, wo sie ihre Freizeit sinnvoll verbringen könnten, betonte er in seinem Grußwort.



Youth Open auf dem Husemannplatz: Auf der Bühne präsentierten sich auch Bands. Foto: WAZ, Michael Korte

Zusammenschluss

Der Kinder- und Jugendring Bochum e.V. ist ein Zusammenschluss von 16 Jugendverbänden, in denen sich über 60000 Kinder und Jugendliche organisiert haben. Die Arbeitsgemeinschaft der offenen Türen (AgoT) ist die Interessenvertretung von 26 Jugendfreizeiteinrichtungen in freier Trägerschaft.

WAZ 16.09.07

WAZ vom 16.09.2007

Mit Begeisterung startete am 19. April „Clipstylez“ unser Tanzprojekt für Mädchen. In Kooperation mit der LAG-Musik und Stylez-Unlimited by Michael Kassner wurde dieses Angebot für 15 Mädchen im Alter von 10 -15 Jahren realisiert und fand zunächst bis zu den Sommerferien und als Fortsetzungsblock von August bis Dezember jeweils donnerstags von 17.00 - 18.00 Uhr erfolgreich unter der Leitung von Nicole Kassner statt.

Karl-Wilhelm Roth

Jungs müssen draußen bleiben

Einmal die Woche treffen sich die Mädchen zum Clipstylez-Tanzen im Ludwig-Steil-Haus.

Doch der Schuh drückt: Die Spiegelwand ist kaputt, der Raum zu klein. Sponsoren für zweiten Kurs gesucht

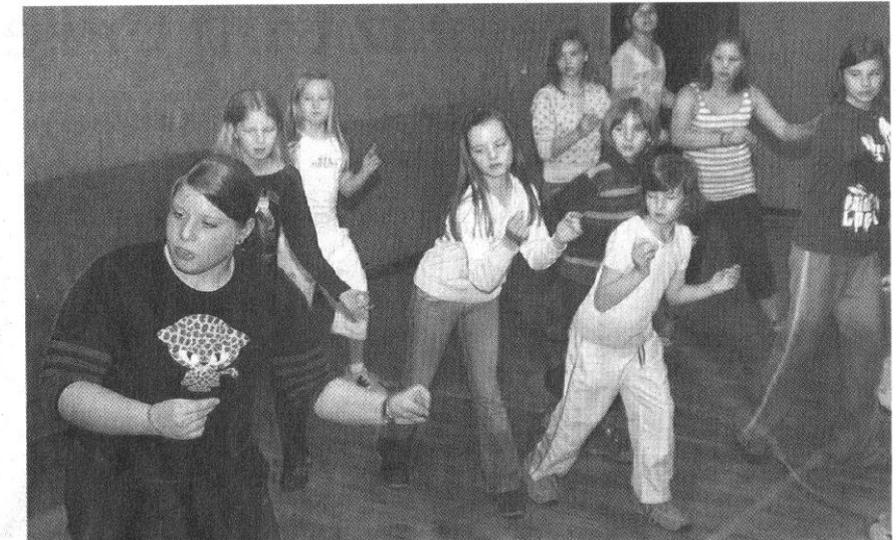
Von Anja Herberg

Wenn aus dem Disco-Raum im Ludwig-Steil-Haus laute Musik von Gia Farrell dröhnt, müssen die Jungs leider draußen bleiben. Einmal die Woche erobern nämlich fesche Ladies die Tanzfläche. Unter dem Motto „Clipstylez“ lernen die 18 Mädchen Tanzschritte, die sie sonst nur in den Musikvideos ihrer Stars bewundern.

Tanzlehrerin Nicole Kassner ist an diesem Tag krank, doch ausfallen soll der Kurs, der seit Mitte April läuft, nicht. Also übernimmt ihre Kollegin Julia Zühlke das Training der weiblichen Meute. Wenn so viele Mädels aufeinander treffen, herrscht immer auch ein bisschen Chaos. Doch das Geschnatter verstummt in dem Moment, in dem Julia Zühlke auf die Play-Taste drückt und poppige Klänge von Nelly Furtado den Raum füllen. Erst steht das Warmmachen auf dem Programm, was in dem kleinen Saal mit so vielen Teilnehmerinnen gar nicht so leicht fällt.

„Wir hatten eigentlich mit höchstens zehn Mädchen gerechnet“, sagt Sozialwissenschaftlerin Kerstin Schümann, doch dann rannten sie ihnen die Bude ein. Bei einigen Mädels mussten die Mitarbeiter des Steil-Hauses auch Überzeugungsarbeit leisten: „In dem Alter mögen sie sich selber nicht und müssen noch ein Körpergefühl entwickeln“, erklärt Sozialpädagogin Angelika Brinkmann. Doch nach der ersten Einheit bei Nicole Kassner sind alle dabei geblieben – egal ob dürr oder moppelig.

Die ersten Schritte der Choreographie zu Gia Farrells „Hit me up“ können die Damen schon in- und auswendig. Woche für Woche kommen neue Elemente hinzu. „Und jetzt die Arme schön gerade,



Julia Zühlke übernimmt die Vertretung für Nicole Kassner und bringt den Mädchen die nächsten Schritte der Choreographie bei. Irgendwann wollen die Tänzerinnen auch in der Öffentlichkeit auftreten. Foto: WAZ, Klaus Micke

nicht so wie ein Hühnchen“, ruft Ersatz-Trainerin Julia Zühlke. Wer nicht mitkommt, muss sich nicht schämen, denn die Trainerinnen neh-

„Und jetzt die Arme schön gerade, nicht wie ein Hühnchen.“

men sich immer Zeit für jedes Problemchen, und alle Fragen werden geduldig beantwortet.

Angelika Brinkmann und Kerstin Schümann sind froh, das Clipstylez-Tanzen anbieten zu können. „Zu uns kommen sehr viele Kinder aus sozial schwachen Familien.“ „Manche von uns haben nicht so viel Geld, deswegen ist es

super, dass wir alle teilnehmen können“, sagt Julia (10). Finanziell unterstützt wird das Projekt von der Landesarbeitsgemeinschaft Musik

Sponsoren gesucht

Der „Clipstylez“-Kurs für Mädchen findet jeden Donnerstag von 17 bis 18 Uhr statt. Momentan ist er allerdings überfüllt. Sponsoren, die einen zweiten Kurs finanzieren, oder eine Spiegelwand für das Steil-Haus spenden wollen, können sich unter ☎ 8 45 37 oder steil-haus@evkw.de melden. Weitere Info zum Clip-Tanz unter www.stylezunlimited.de.

NRW (LAG), die Mädchen müssen lediglich einen kleinen Eigenanteil von zehn Euro aufbringen.

Doch der (Tanz-)Schuh

„Manche von uns haben nicht so viel Geld.“

drückt: „Es ist viel zu eng für 18 Mädchen. Wir würden gerne einen zweiten Kurs anbieten, nur fehlt uns dafür der Sponsor“, bedauert Angelika Brinkmann. Auch die zusammen geschusterte Mini-Spiegelwand im Disco-Raum ist nicht die Erfüllung ihrer Träume. Nur die Mädchen in der ersten Reihe können ihre

Schritte kontrollieren, der Rest zappelt im Hintergrund. Doch die Umstände stören die Tänzerinnen wenig. „Es ist toll, dass wir uns hier so richtig auslassen können“, erzählt Marina (11). Die gleichaltrige Lisa ist froh, dass die Jungs draußen bleiben müssen: „Die würden nur lachen und uns wäre es peinlich, vor ihnen zu tanzen.“

Am Ende des Unterrichts sitzen die Mädchen in einer langen Reihe hintereinander. Nach den schweißtreibenden Schritten ist Entspannung angesagt. Jede Tänzerin massiert ihrer Vorderfrau den Rücken. „Und achtet bitte auf die Frisuren“, sagt Tanzlehrerin Julia. Typisch Frauen!

WAZ vom 01.06.2007



Mädchen tanzen wie die Stars

Clipstylez-Trainerin Nicole Kassner bringt im Steil-Haus neueste Choreografien bei

Mit einem besonderen Angebot lädt das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum in Kooperation mit der LAG Musik NRW ab Donnerstag, 19. April tanzbegeisterte Mädchen ins Ludwig-Steil-Haus ein. Bis Juni können Mädels im Alter zwischen zehn und fünfzehn Jahren unter der Leitung von Nicole Kassner tanzen lernen wie die Stars. An jedem Donnerstag studieren die Teilnehmerinnen von 17 bis 18 Uhr mit viel Spaß und Freude die neuesten Choreografien auf aktuelle Charthits ein: und das komplett für zehn Euro Kostenbeitrag.

Besonders freuen sich die Veranstalter mit Nicole Kassner eine erfahrene Clipstylez-Tänzerin gewonnen zu haben: Jahrelange Bühnenerfahrung für verschiedene Pop- und Dance-Acts sowie Shows im

Dance und Hip Hop Bereich, Bühnenauftritte in England, den Niederlanden, Schweiz, Österreich, Russland und den USA zeichnen Nicole Kassner aus. Die letzten TV-Auftritte: auf der „Popcorn“ und „The Dome“.

„Clipstylez ist ein Mix aus Hip Hop-Elementen, House-Steps und Moves aus dem Dancefloor-Bereich, voll gepumpt mit Power und Dynamik. In der Unterrichtseinheit Dynamic Moves kreieren wir gemeinsam zur Musik von Usher, Missy Elliott und Anderen Choreographien, die jede Tanzbegeisterte mitreißen“, erläutert die Tanzlehrerin.

Anmeldung und Info ab sofort im Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Ludwig-Steil-Haus, Ludwig-Steil-Straße 3, ☎ 8 45 37. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Kooperation Jugendhilfe und Schule

Offene Ganztagsgrundschule Wattenscheider Heide

Die Kooperation konnte im ersten Halbjahr des Jahres ohne personelle und inhaltliche Veränderungen beibehalten werden. Der Computerkurs, das Kreativangebot am Donnerstag und die Bewegungsspiele am Freitag wurden jeweils von durchschnittlich 12 bis 15 Mädchen und Jungen der Klassen 1 bis 4 regelmäßig einmal pro Woche lebhaft besucht. Auch die Betreuung der Hausaufgaben an fünf Tagen der Woche war weiterhin ein Schwerpunkt in der Zusammenarbeit mit der OGGS.

Frau Scholtysik, Frau Mai, Frau Brinkmann, Herr Jäger und Herr Boltner waren im Verlauf des ersten Schulhalbjahres in den diversen Gruppen tätig.

Darüber hinaus fanden regelmäßige Fachgespräche zwischen der pädagogischen Leitung der OGGS, Frau Chludzinski und dem verantwortlichen Mitarbeiter des Kinder- und Jugendfreizeitzentrums Michael Boltner statt. Auch der Informationsaustausch mit der Schulleitung und den Klassenlehrerinnen nahm einen beträchtlichen Teil der zur Verfügung stehenden Zeit in Anspruch.

Am 16.06.07 beteiligte sich das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum am Spielprogramm des Schulfestes und war zudem mit einer Hüpfburg vertreten.

Der Träger der OGGS kündigte zum Ende des Schulhalbjahres aus Kostengründen an, im 2. Schulhalbjahr die Kooperation nur noch in starkvermindertem Umfang aufrecht erhalten zu können. Nach den Sommerferien konnte daher die Hausaufgabenbetreuung nur noch von einem Mitarbeiter des Steilhauses an vier Tagen der Woche durchgeführt werden. Das Kreativangebot wurde ersatzlos gestrichen. Das Bewegungs-



angebot am Freitag konnte nur auf Grund des Wegfalls einer Stunde im Bereich der Hausaufgabenbetreuung organisiert werden. Diese Entwicklung ist ein empfindlicher Rückschritt in der Tradition der Kooperation zwischen der Ganztagsgrundschule und dem Kinder- und Jugendfreizeitzentrum. Die Perspektiven einer zukünftigen Rücknahme der aktuellen Kürzungen scheinen aus aktueller Sicht eher unwahrscheinlich. Tatsächlich lässt die Finanzentwicklung darauf schließen, dass weitere Einsparungen in den nächsten Jahren zu befürchten sind.

Michael Boltner

Kooperation mit der Pestalozzi-Realschule

Projekttag zum Thema „Soziale Kompetenz“

Im Rahmen der Kooperation von Jugendarbeit und Schule boten wir in diesem Jahr zum zweiten Mal Projekttag zum Thema „Soziale Kompetenz“ an.

Zielgruppe der fünf Veranstaltungen (23.03., 30.03., 27.04., 04.05. und 26.10.) waren 109 Schüler und Schülerinnen der 8. Jahrgangsstufe sowie 27 Schüler und Schülerinnen aus der 6. Jahrgangsstufe.

Für sie hatten wir ein ansprechendes Trainingsprogramm aus praktischen Übungen und einem Theorieteil erarbeitet, um sie möglichst nachhaltig für das Thema der „Sozialen Kompetenz“ zu sensibilisieren. Die Stärkung von Selbstvertrauen, Selbstsicherheit und Einfühlungsvermögen standen dabei im Vordergrund.

„Soziale Kompetenz beinhaltet eine größere Anzahl von Fähigkeiten und Fertigkeiten, die es einem Individuum gestatten, sich in einer sozialen Situation angemessen und erfolgreich zu Verhalten.“ * Einfacher gesagt heißt das nichts anderes als „Fit fürs Leben werden!“

Natürlich wissen wir, dass wir im begrenzten Zeitrahmen eines Vormittages keine Berge versetzen, sondern lediglich einen kleinen Anstoß in die richtige Richtung geben können. Doch der Erfolg bei Schülern und Lehrern zeigte uns mehr als deutlich, wie groß der Handlungsbedarf zum Thema der „Sozialen Kompetenz“ ist.

Deshalb ist es bedauerlich, dass damit erst jetzt und auch nur punktuell begonnen wird.

Aus unserer Sicht sollte dieser Themenbereich schon ab der 5. Klasse ein fester und kontinuierlicher Bestandteil des Unterricht sein, denn soziale Kompetenz erwirbt man nicht erst ab einem bestimmten Alter!

Karl-Wilhelm Roth
Angelika Brinkmann

- FIT FOR LIFE, Gert Jugert, Anke Rehder, Peter Notz, Franz Petermann, 4. Auflage 2006, Seite 203, Juventa Verlag Weinheim u. München,



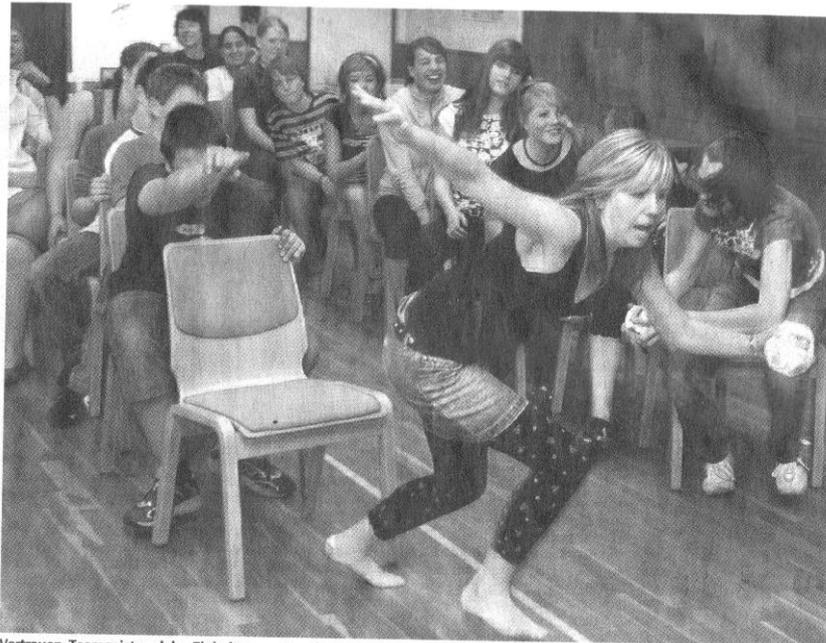
Angelika Brinkmann und Karl-Wilhelm Roth vom Ludwig-Steil-Haus üben mit Pestalozzi-Realschülern „Soziale Kompetenz“

Von Bernd Nickel

Die Kinder sitzen in zwei Stuhlreihen hintereinander. Etwa 13 Mädchen und Jungen sind es jeweils, die eine Staffel bilden. Ihre Aufgabe: einen Ball von hinten nach vorne durchreichen – ohne Blickkontakt, Umdrehen verboten. Ist der Ball vorn angekommen, wird der Ball vom Vordersten nach hinten getragen, die Reihe rückt auf, und der Vorderste nimmt ganz hinten Platz. Weiter geht's. „Dieser Staffe-

„Wir können Denkanstöße geben und nachhaltig motivieren.“

wettbewerb soll den Kindern vermitteln, dass man auf jeden Einzelnen angewiesen ist, um ein gemeinschaftliches Ziel zu erreichen und dass man sich dabei an gewisse Regeln zu halten hat“, erklärt Karl-Wilhelm Roth den Sinn der Übung. Sie ist eine von vielen, die der Diplom-Sozialarbeiter und seine Kollegin Angelika Brinkmann mit den Schülerinnen und Schülern der achten



Vertrauen, Teamgeist und das Einhalten von Regeln sind bei diesem Staffelspiel letztendlich wichtiger, als individuelle Stärken wie Geschicklichkeit, Stärke oder Schnelligkeit. So wird spielerisch vermittelt, worauf es im Leben ankommt. Foto: WAZ, Klaus Mücke

KOMMENTAR

Problem erkannt

Auch wenn die Kurzübung in „sozial angemessenem Verhalten“ nur ein kleiner Beitrag zur Bewusstseinsbildung sein kann, so zeigt das Projekt doch, dass der Ernst der Lage erkannt wurde. In einer immer stärker heterogen geprägten Gesellschaft droht sonst das Chaos.

Bernd Nickel

Klasse der Pestalozzi-Realschule an diesem Morgen im Ludwig-Steil-Haus (LSH) durchgehen. Roth, der das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum der Evangelischen Kirchengemeinde Wattenscheid leitet, erläutert die Verbindung zwischen dem LSH und der Schule an der Graf-Adolf-Straße: „Wir kooperieren seit 2005. Dienstags, mittwochs und donnerstags kom-

men elf Pestalozzi-Schüler direkt nach dem Unterricht zu uns, essen hier, machen ihre Hausaufgaben und können unsere Freizeit-Angebote nutzen.“ Weil alles so prima funktioniert fragte Schulleiterin Silvia Zens schließlich an, ob man die Kooperation nicht erweitern könne. So entstanden die „Projektvormittage zum Thema Soziale Kompetenz“, die nun für die Jahrgang-

stufe 8 angeboten werden. Roth: „Soziale Kompetenz bedeutet sozial angemessenes Verhalten. Natürlich können wir mit dem Projektvormittag innerhalb von fünf Stunden nicht wiedergutmachen, was eventuell seit Jahren im Argen liegt. Aber wir können Denkanstöße geben und unsere praktischen Übungen sind geeignet, nachhaltig zu motivieren.“ Geübt werden unter an-

derem Vertrauen, Selbstvertrauen und Teamfähigkeit. Lieber sähe es Karl-Wilhelm Roth, wenn die Schüler noch früher zum Projekt kämen: „Am besten schon in der 5. Klasse. Da würde es auch helfen, dass die Kinder, die sich ja größtenteils nicht kennen, weil sie ja von verschiedenen Grundschulen kommen, schneller als neue Gemeinschaft verstehen.“

WAZ 28.04.2007



Am 15.06. nahmen wir mit einem Infostand am diesjährigen Schulfest teil und informierten die Eltern der neuen 5er Klassen gleichzeitig über Inhalt und Struktur unserer Nachmittagsbetreuung für die Sek. I.



Kooperation mit der Pestalozzirealschule

„Nachmittagsbetreuung der 10 - 14 jährigen, Sekundarstufe I“.

01.01. – 31.07.07.

Die Nachmittagsbetreuung setzte sich wie bereits im ersten Halbjahr mit 14 Schülern fort. Um den Schülern über den Hausaufgabenbereich hinaus, immer wieder neue und attraktive Angebote machen zu können, schafften wir u.a. zwei Paar Encounter-Bats an. Damit haben die Teilnehmer die Möglichkeit, spielerisch ihre Kräfte zu messen und gleichzeitig risikofrei d.h. ohne Verletzungsgefahr ihre Aggressionen abzubauen.

Auf Wunsch der Schüler wurde auch ein Abonnement der Zeitschrift „Bravo“ eingerichtet. Es ist unglaublich mit welcher Spannung die jeweils wöchentliche Ausgabe erwartet wird! Neben den Postern der Stars ist besonders die Bravo - Beilage in Form von Modeschmuck, Aufklebern, Anhängern und Tatoos besonders beliebt. Viel Spaß machen den Schülern auch das Erstellen von Fotos mit der Digitalkamera und der Ausdruck am Computer.

Ein absolutes Highlight bildete der gemeinsame Tagesausflug zum Movie-Park nach Bottrop-Kirchhellen, den wir im Rahmen des Osterferienprogramms am 10.04. durchführten.



06.08. - 31.12.07

Nach den Sommerferien nahmen wir unsere Nachmittagsbetreuung wieder auf. Die Zusammensetzung der Schülergruppe hatte sich mit dem Beginn des neuen Schuljahres einmal mehr verändert.

Einige Schüler waren ausgeschieden, neue Fünftklässler dazu gekommen. Mit 14 Schülern blieb jedoch sowohl die Gruppengröße als auch der deutliche Überhang an Jungen (12 Schüler und 2 Schülerinnen) weiter bestehen. Eine Situation die es den Mädchen nicht immer ganz leicht macht, sich gegen die Jungen durchzusetzen.

Neben dem gemeinsamen Mittagessen und dem Abarbeiten der Hausaufgaben standen bei den Schülern in diesem Halbjahr vermehrt ihre Handys mit den unterschiedlichsten Klingeltönen und Songs, sowie Yu-Gi-Oh - Turniere und



natürlich das möglichst endlose Spielen mit der neuangeschafften WII-Konsole deutlich im Vordergrund ihrer Freizeitgestaltung.

Doch auch die Klassiker, wie das Tischtennis- und Fußballspielen erfreuten sich nach wie vor großer Beliebtheit. Und so verhasst uns Mitarbeitern die ständig dröhnenden Handys auch sind, so lässt sich mit den Neueren, spontan, schon der ein oder andere gelungene Schnappschuss machen.

Karl-Wilhelm Roth



Die Kreativ- und Töpfergruppe

Seit dem 1. Januar besteht der Kreativ- und Töpferkurs für Frauen aus sozial benachteiligten Gruppen. Mit den Geldern, die von Sponsoren zur Verfügung gestellt werden, ist es möglich, diesen Frauen die Gelegenheit zu bieten, an einem solchen Kurs teilzunehmen. Ton und Bastelmaterialien stehen unentgeltlich zur Verfügung, und es fallen für die Teilnehmerinnen auch keine Kosten für das Brennen der getöpften Objekte an.

So treffen wir uns jeweils dienstags morgens bzw. abends im Gemeindezentrum Westenfeld oder im LSH.

Wir hoffen, dass sich auch im Jahr 2008 genügend Sponsoren finden werden, um dieses Angebot aufrechterhalten zu können.

Jacoba Mai

Kreativ- und Töpferkurs für Frauen

Sie haben Spaß an kreativem Werken und suchen Gleichgesinnte?

Dann haben Sie jetzt das passende Angebot für sich gefunden.

In gemütlich entspannter Atmosphäre, bei einer Tasse Kaffee und unterhaltsamer Plauderei können Sie bei Jacoba Mai die unterschiedlichsten Kreativtechniken (Töpfern, Seidenmalerei etc.) erlernen und kleine Kunstwerke erstellen.



Wir laden Sie herzlich ein, schauen Sie doch einfach mal ganz unverbindlich vorbei.

Unsere Kursangebote finden jeweils dienstags statt:

10.00 - 12.00 Uhr im Ev. Gemeindezentrum Westenfeld, Ridderstr. 40

18.00 - 20.00 Uhr im Ludwig-Steil-Haus, Ludwig-Steil-Str. 3

Ein kostenloses Angebot der Evangelischen Kirchengemeinde Wattenscheid für Frauen die nur über ein geringes Einkommen verfügen.

Rückfragen unter Tel. 13370, Frau Jacoba Mai

Osterbasar für Groß und Klein

Samstag, 01 März von 13.00 – 17.00 Uhr
im kleinen Saal des Ludwig-Steil-Hauses, Ludwig-Steil-Str. 3

In gemütlich entspannter Atmosphäre, bei einer Tasse Kaffee und unterhaltsamer Plauderei können Sie bei Jacoba Mai mit Naturmaterialien werken.

Ostergestecke, Osterkränze und Osternester gebastelt bzw. käuflich erworben werden.

Interessierte Kinder bringen bitte ausgeblasene Eier und ihre Wassermalfarben mit. Der Kostenbeitrag beträgt 1,50 €.



Wir laden Sie herzlich ein, schauen Sie doch einfach mal vorbei.

Rückfragen unter Tel. 13370, Frau Jacoba Mai

Lenz lässt am Samstag im LSH grüßen

Bastelaktion wird mit Börse kombiniert

Am Samstag, 24. März, von 13 bis 17 Uhr veranstaltet das Jugendzentrum im Ludwig-Steil-Haus (LSH) eine Frühjahrsbastelaktion für Kinder und Erwachsene in Kombination mit einem Kinderbekleidungs- und Spielzeugmarkt der Elterninitiative. Die Veranstaltung findet im LSH an der Ludwig-Steil-Straße 3 statt.

Gebastelt wird mit Naturmaterialien unter der Leitung von Coby Mai, Teilnehmer müssen Tontöpfe und Wassermalfarben zum Gestalten mitbringen. Der Kleidermarkt bietet gut erhaltenen Bekleidungsstücke von Größe 56 bis 164 sowie Spielsachen, Zubehör wie beispielsweise Kindersitze, Fahrräder und Kinderwagen. Anfragen werden unter ☎ 17931 beantwortet.

Das Café sorgt für das leibliche Wohl der großen und kleinen Besucher. Der Erlös der Veranstaltung fließt in die Kinder- und Jugendarbeit im LSH.

WAZ vom 31.03.2007

Dependancen

KinderClub Günnigfeld

Der Kinderclub Günnigfeld feierte Anfang März seinen ersten Geburtstag. Innerhalb eines Jahres entwickelte sich das Angebot, das in den Räumen des VfB, an der Martin-Lang-Str. stattfindet zu einem beliebten und bekannten Treffpunkt für die 6 - 12 Jährigen im Stadtteil. Jeweils montags und mittwochs in der Zeit von 15.00 - 18.00 Uhr öffnet der Kinderclub seine Tore um die Kinder mit Sport-, Spiel-, Kreativ-, Koch- und Filmangeboten sinnvoll zu fördern. Die Kooperation mit dem VfB-Günnigfeld erwies sich in zweierlei Hinsicht als wertvoll.

KinderClub wächst

Günnigfelder „Zweigstelle“ des Steil-Hauses hat bereits festen Besucherstamm. Sporthallen-Nutzung wird angestrebt



Um sich richtig austoben zu können, bleibt den Besuchern des KinderClubs bei schlechtem Wetter nur der Platz unter dem Vordach des VfB-Heims. Foto: WAZ, Klaus Micke

Von Rolf Schulte

Der KinderClub Günnigfeld – vom Ludwig-Steil-Haus als „Zweigstelle“ gegründet – kann vor seinem ersten Geburtstag bereits beachtliche Erfolge vorweisen. Im März 2006 war das Projekt gestartet, „mit drei Kindern“, erinnern sich die Erzieherinnen Angelika Brinkmann und Tanja Haas.

Jetzt gehören 21 Mädchen und 13 Jungen im Alter von sechs bis zwölf Jahren zum festen Besucherstamm; zwischen 15 und 22 machen regelmäßig mit. Insgesamt sind bereits 51 Kinder des Ortsteils im Besitz einer Club-Karte. Treff ist immer montags und mittwochs

von 15 bis 18 Uhr in den Räumlichkeiten des VfB Günnigfeld an der Martin-Lang-Straße.

Wobei es sich dabei um ein eingeschossiges Vereinsheim am Rande des Sportplatz handelt. „Kommen alle 50 Kinder, sprengt das fast das Heim“, müssen die Erzieherinnen befürchten. Gestern gab's für die Kinder eine Film-vorführung, aber zum Angebot gehören auch Ausflüge sowie Kreativ- und Sportaktivitäten. Vor allem dazu wünschen sich die Club-Macher mehr Platz, damit sich die Kinder auch bei schlechtem Wetter austoben können. Bislang geht das nur unter einem zugigen Vordach des Vereinsheims. Deshalb be-

müht sich das Steil-Haus, die benachbarte Sporthalle nutzen zu können, „aber die Halle ist stark ausgelastet“, weiß Tanja Haas. Gespräche mit dem Sport- und Bäderamt sind bereits terminiert.

Für fast jedes der Tagesangebote – am kommenden Montag werden getöpferte Kunstwerke bemalt, am Mittwoch ist Kinderdisco – werden 50 Cent als Kostenbeitrag fällig. „Aber es ist auch schon vorgekommen, dass Eltern dafür das Geld nicht hatten“, berichtet Angelika Brinkmann.

Um das Club-Programm weiter ausbauen zu können, wünschen sich die Erzieherinnen Unterstützung durch ehrenamtliche Mitarbeiter.

Zum Einen bietet die Lage des Vereinsheimes mit dem angrenzenden Sportplatz einen geschützten Raum, der den Kindern bei gutem Wetter recht ideale Spielmöglichkeiten bietet und zum Anderen haben wir in der Person des Vereinsvorsitzenden Herrn Frank Scheffler einen verbindlichen Ansprechpartner gefunden, der sich sehr engagiert für die Belange des KinderClubs einsetzt. Natürlich haben sich im Rahmen der Kooperation mit dem VfB zwischenzeitlich auch einige Reibungspunkte gebildet, die aus unserer Sicht jedoch vorrangig in der Beschaffenheit des Vereinsheimes und der Doppelnutzung begründet sind. Um hier im Interesse der Kinder eine geeignete Lösung herbeizuführen, wurde dem Jugendamt im Mai eine ausführliche Stellungnahme übermittelt.

Karl-Wilhelm Roth

Kids lassen ihren Club mit Spielen hochleben



Mit zahlreichen Spielaktionen feierten gestern rund 30 Mädchen und Jungen das einjährige Bestehen des Günningfelder Kinder- und Jugendclubs an der Martin-Lang-Straße. Der Treff ist eine Außenstelle des

Ludwig-Steil-Hauses (LSH) und wird seit der Eröffnung rege genutzt. „Die Eltern nehmen das Angebot sehr gut an und bringen ihre Kinder regelmäßig zu uns“, verrät Karl-Wilhelm Roth vom LSH. „Wir

wollen die Feier auch nutzen, um den Kontakt zu den Eltern weiter auszubauen“, berichtet Angelika Brinkmann. Für die kommenden Ferien haben die Betreuerinnen Tanja Haas und Angelika Brink-

mann eine Ostereier-Schatzsuche und Eierfärben geplant. „Natürlich sind die Kids auch eingeladen, am Programm im Ludwig-Steil-Haus teilzunehmen“, erklärt Roth.

Foto: WAZ, Klaus Micke

WAZ 29.03.2007

KinderClub Günnigfeld

Günnigfeld ist weiter fest in Kinderhand und zwar bei uns im KinderClub. Auch im zweiten Jahr wurde unser Angebot jeweils montags und mittwochs in der Zeit von 15.00 - 18.00 Uhr in den Räumlichkeiten des VfB-Günnigfeld (Verein für Breitensport) an der Martin-Lang-Str. mit großem Zuspruch angenommen.

Durchschnittlich besuchten zwanzig bis fünfundzwanzig Kinder den Club und machten begeistert bei den Themenangeboten wie Töpfern, Kinderkino, Adventsbasteln, Sportspiele, Kochen und Vielem mehr mit. Vor Ort haben die Kinder stets umfangreiches Spielmaterial, wie Gesellschaftsspiele, Malsachen, Kickertisch, Einrad und viele Outdoorspiele zur freien Verfügung. Der neue Hit bei den Kindern ist die erst im Herbst 2007 eingerichtete Spielecke.

Auf einem gemütlichen Teppich kann der Spielphantasie freien Lauf gelassen werden. Damit den Kindern dieser Teppich noch lange erhalten bleibt, führten wir eine Clubregel ein - „Pantoffel oder Rutschesocken sind mitzubringen“, so dass die vom Ascheplatz oftmals sehr verdreckten Schuhe im Eingangsbereich stehen bleiben können und unser Clubhaus sauberer bleibt. Anfangs war es für die Kinder ungewohnt die neue Regel einzuhalten, aber nach ein paar Wochen war es kaum noch ein Thema. Gerne würden wir den Bereich „Spielecke“ noch vergrößern und mit einer „Lesehöhle“ ergänzen, da hier offensichtlich ein großer Bedarf seitens der Kinder besteht. Leider sind wir bezogen auf die räumliche Gestaltung durch Platzmangel und der weiter bestehenden Nutzung der Räumlichkeiten als Vereinsheim, stark eingeschränkt. Ein eigener Bereich, den die Kinder nach ihren Vorstellungen kreieren könnten wäre daher super und immer noch ein großer Wunsch von unserer Seite aus.

Ein großes Problem war und ist für uns leider die Heizungsanlage. Wie schon im Vorjahr haben entweder ein Defekt oder aber einfach nur leere Gasflaschen unsere Kälteempfindlichkeit auf eine harte Probe gestellt. Die ärgerliche Konsequenz war, dass wir bestimmte Angebote nicht durchführen konnten und letztlich auch mal schließen mussten. Da uns offensichtlich keine konstante Wärmeversorgung vom VfB-Günnigfeld gewährleistet werden kann, haben wir Dank des Jugendamtes einen Katalyofen für den Notfall kaufen können. Obwohl die Gegebenheiten nicht immer einfach sind, bemühen wir uns stets eine kindgerechte Atmosphäre in unserem Clubhaus zu schaffen. Dabei sollen das von den Kindern gemalte Wandbild, der buntgestaltete Paravant, die Spielecke und viele Bastelsachen der Kinder erst der Anfang sein.

Tanja Haas



Kindernachmittag im Albert-Schweitzer-Haus

Teil 1

Seit Anfang Januar bildet der Bereich der offenen Arbeit mit Kindern im ASH unsere zweite Dependance.

Jeweils dienstags von 15.00 - 18.00 Uhr und samstags von 14.00 - 17.00 Uhr sind wir mit Spiel-, Kreativ-, Koch- und Filmangeboten für die Zielgruppe der Kinder im Alter von 6 - 12 Jahren am Alten Markt vertreten.

Die durchschnittliche Teilnehmerzahl liegt bei 9 - 15 Kindern. Damit fällt sie zwar noch etwas niedriger als im Stadtteil Günnigfeld aus, doch unabhängig von der Anzahl ist das Angebot für die teilnehmenden Kinder als solches genauso wichtig.

Mit der Beseitigung der Wasserschäden im Oktober erstrahlt das Albert-Schweitzer-Haus nun endlich in neuen und ansprechenden Farben und das kommt bei den Kindern und Mitarbeiterinnen sehr gut an.

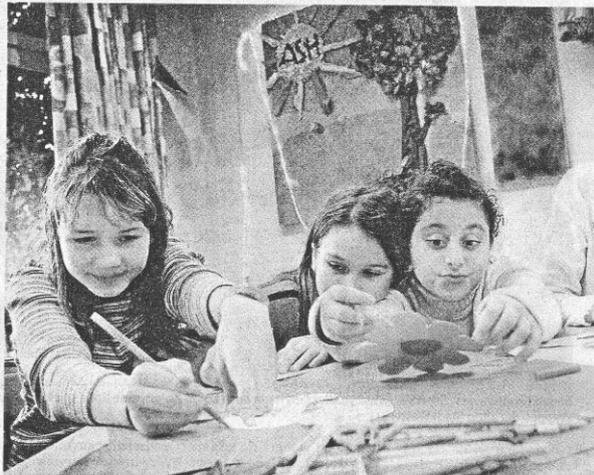
Karl-Wilhelm Roth

Eine bunte Runde

Ludwig-Steil-Haus weitet sein Angebot aus.
Dienstags und samstags werden nun auch Kinder im Albert-Schweitzer-Haus

Von Bernd Nickel

Sascha tauscht sich mit Pascal aus – für die Blume lieber rotes Papier oder doch blaues? Lucas schaut indes seinem großen Bruder Tobias über die Schulter – so macht der das also! Alaa, das Mädchen aus dem Libanon, hat eine kräftige Stimme, ihre Schwester Isra bastelt still vor sich hin. „Kannst du mir mal die Schere rüber geben“, fragt Mandy ihren türkischen Nebenmann. Ehe Sertan reagieren kann, hat Lea schon eine Schere für Mandy parat. Schließlich kommt Alaas Freundin Lanija herein, und die bunte Runde ist perfekt. Zweimal in der Woche treffen sich die Kinder im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren im Albert-Schweitzer-Haus, dem evangelischen Gemeindehaus am



Zeichnen, Ausschneiden, Kleben – die Kinder im Albert-Schweitzer-Haus bastelten gestern mit Begeisterung für ihren Gruppenraum.

Alten Markt. „Es handelt sich hier um ein recht neues Angebot des Teams vom Kinder- und Jugendzentrum Ludwig-Steil-Haus“, erläutert Norbert Philipp, und der Öffentlichkeitsreferent der evangelischen Kirchengemeinde fährt fort: „Zunächst hatten wir unsere Aktivitäten auf den Stadtteil Günnigfeld ausgeweitet, und nun bieten wir im Rahmen der Jugendhilfeplanung der Stadt Bochum auch etwas in der Wattenscheider Mitte an.“

Damit hilft das Ludwig-Steil-Haus der Stadtverwaltung, einem der Ziele des Jugendplanes näher zu kommen. Denn der sieht unter anderem vor, das Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche flächendeckend zu gestalten. Das heißt: In jedem Stadtteil soll es eine Anlaufstelle für die Heranwachsenden geben.

„Wir öffnen die Türen des Albert-Schweitzer-Hauses je-

weils dienstags von 15 bis 18 und samstags von 14 bis 17 Uhr, es gibt zwar immer auch Programm, allerdings können die Kinder auch frei spielen, kickern oder ähnliches. Niederschwelliges Angebot nennen wird das“, sagt Kerstin Schümann (37). Die Diplom-Sozialwissenschaftlerin bastelt mit den Kindern eine Frühlingsdekoration für den Gruppenraum. Die Festangestellte teilt sich die Betreuung der Kinder im Albert-Schweitzer-

Haus mit der Honorarkraft Diplom-Sozialarbeiterin Susanne Balbach (28). Das Team komplett macht Jahrespraktikant Patrick Dambrowske (18). Noch hat die Gruppe Kapazitäten frei. Während die Günnigfelder Dependance bereits vor Zulauf fast aus allen Nähten platzt, kann die Gruppe im Schweitzer-Haus noch einige Kinder mehr verkraften. „Noch sechs, dann hätten wir 15 Kinder. Das wäre optimal“, meint Kerstin Schümann.

Das Programm

Im März bietet das Team im Albert-Schweitzer-Haus folgende Programm-Punkte:

- 5. März: Pizzabacken
- 6. März: Drachenbasteln
- 10. März: Kinderkino „Cars“
- 13. März: Waffelbacken
- 17. März: Bärenlatzenbacken
- 24. März: Pop-up-Haus-Basteln
- 27. März: Spielenachmittag

Im April geht es an den Dienstagen und Samstagen so weiter:

- 17. April: Bingenachmittag
- 21. April: Hampelmaus-Basteln
- 24. April: Kochstudio
- 28. April: Kinderkino zeigt „Johnny English“

WAZ vom 28.02.2007

Kindernachmittag im Albert-Schweitzer-Haus

Teil 2

Dezember 2007:

Das erste Jahr unserer zweiten Dependance ist fast vorüber. Schauen wir knapp ein Jahr zurück.

Januar 2007:

Von einem auf den anderen Tag fiel der Startschuss für das Albert-Schweitzer-Haus.

Als zweite Dependance sollte an jeweils 2 Tagen in der Woche das Haus geöffnet werden. Es gab schon früher Kindernachmittage im ASH, deshalb war ein gewisses Stammpublikum schon vorhanden. Leider konnten wir die Wochentage der Öffnungszeiten nicht beibehalten und es wurde beschlossen am Dienstag und am Samstag zu öffnen.

Schnell wurde ein erstes Programm entworfen und los ging es. Der Anfang war für Kinder und Mitarbeiter nicht ganz einfach. Ein neuer Stadtbezirk und dadurch noch mal Kinder mit ganz neuen sozialen Umfeldern, neue Räume, für die Kinder neue Mitarbeiter. Zum Glück blieb uns unser Praktikant Patrick noch bis Juli erhalten. Er arbeitete schon seit einigen Jahren im ASH, dies erleichterte den Kindern ein wenig die Eingewöhnung an die neuen Mitarbeiter.

Das Haus an sich war leider in keinem guten Zustand. Das Dach war undicht und dadurch gab es in vielen Räumen Wasserflecken und aufgerissene Wände. Insgesamt wirkte alles alt und dunkel. Mit viel Aufwand haben wir versucht die Räume ein wenig gemütlicher zu gestalten.

Viele der Stammesbesucher blieben uns erhalten und nahmen das neue Programm recht positiv an.

Durch Öffentlichkeitsarbeit an der nahe gelegenen Grundschule und durch die Presse schauten auch neue Besucher vorbei. Im Laufe des Jahres pendelte sich die Besucherzahl bei ca. 10 Kindern pro Nachmittag, ein.

Nach den Sommerferien wurde im ASH groß renoviert. Das undichte Dach wurde abgedichtet und sämtliche Decken und Wände im Inneren bekamen einen neuen Anstrich. Die Räume wirken nun wieder hell und freundlich.

Leider dauerten die Renovierungsarbeiten länger als geplant und wir mussten wochenlang ein Plan-B Programm anbieten. Das normale Programm konnte nicht stattfinden, da Räume ausgeräumt und voller Staub waren oder gerade in ihnen gearbeitet wurde. Dadurch bekam unsere Besucherzahl einen Einbruch und wir benötigen erneut viel Öffentlichkeitsarbeit um unsere alte Besucherzahl wieder zu erreichen.

Kerstin Schümann

Renovierungen

Die größte Baustelle bildete in diesem Jahr die Renovierung des mittleren Gruppenraumes ab Anfang November. Bedingt durch aufsteigende Feuchtigkeit, verbunden mit einem üblen Geruch, musste zu deren Behebung auch hier eine Feuchtigkeitssperre in das Mauerwerk eingebracht werden. Dazu wurden die Wände im Bodenbereich, optisch einem „Schweizerkäse“ nicht ungleich, aufgebohrt und mit einer Art Wachs verfüllt. Es entstand jede Menge Lärm, Staub und Gestank. Alles in allem war dies der laufenden Arbeit mit Kindern und Jugendlichen nicht sehr zuträglich! Erschwerend kam eine sehr unzuverlässige Firma für den Bereich der Bodenverlegung hinzu, so dass der Gruppenraum letztlich erst Ende Januar 2008 fertiggestellt wurde.

Karl-Wilhelm Roth



Gremienarbeit

Im Rahmen der Gremienarbeit erfolgt die Interessenvertretung des Kinder- und Jugendfreizeitentrums auf kirchlicher und politischer Ebene.

In folgenden Gremien sind wir vertreten:

Auf Gemeindeebene

Fachausschuss des Kinder- und Jugendfreizeitentrums

Dienstbesprechungen

Dienststellenleitertreffen

Jugendforum

Mitarbeiterversammlungen

Auf Kirchenkreisebene

Hauptamtlichen Treffen der Kirchenkreise Wattenscheid und Gelsenkirchen (HAT)

Klausurtagung der Hauptamtlichen in der Kinder- und Jugendarbeit

Auf kommunalpolitischer Ebene

Arbeitsgemeinschaft der Offenen Türen Bochum (AGOT)

Sozialraumkonferenzen 2007

17. Januar	WAT-Mitte
30. Januar	Günnigfeld
27. Februar	WAT-Mitte
26. April	Günnigfeld
22. Mai	WAT-Mitte
21. August	WAT-Mitte
09. August	Günnigfeld
17. Oktober	WAT-Mitte
07. November	WAT-Mitte

11. Dezember Bezirkssozialraumkonferenz Wattenscheid

Auf Landesebene

Ev. Landesarbeitsgemeinschaft der Offenen Türen (ELAGOT)

07. November Fachtagung und Trägerversammlung

Karl-Wilhelm Roth

Was es sonst noch gab

Natürlich wurde auch im abgelaufenen Jahr die Kindertheaterreihe mit zwei Veranstaltungen der Theaterbühne Hille Pupille und den Wuppertaler Puppenspielen fortgesetzt.

Zwei besondere Acts waren auch wie in den Vorjahren unsere Kinderkarnevalsfeier und die Halloweenparty im Herbst.

Das Kinderkino im Ludwig-Steil-Haus fand im zweiwöchentlichen Rhythmus außerhalb der Ferienzeiten statt.

Am 20.09. feierten wir mit den evangelischen Kindertagesstätten und der Evangelischen Jugend Höntrop gemeinsam den Weltkindertag im Stadtgarten Wattenscheid mit einem Spielfest.

Kostüm-Fest für Kids im LSH

Eine riesige Karnevalssause für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren findet am Freitag, 16. Februar, im Ludwig-Steil-Haus, Ludwig-Steil-Straße 3, statt. Los geht es um 14.30 Uhr. Dann können alle kleinen Jecken bei Spiel und Tanz schunkeln, singen und lachen. Die schönsten und fantasievollsten Kostüme werden prämiert. Die Fete endet gegen 18 Uhr. Der Eintritt beträgt 1,50 Euro.

WAZ vom 03.02.2007

Party für junge Hexen und Skelette

Das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum im Ludwig-Steil-Haus richtet am Freitag, 26. Oktober, eine Halloweenparty für junge Hexen und Skelette im Alter von sechs bis zwölf Jahren aus. In der Zeit von 14.30 bis 17 Uhr haben die schaurig-schönen Gestalten die Möglichkeit, ihr Unwesen an der Ludwig-Steil-Straße 3 zu treiben. Die gruseligste Verkleidung wird prämiert. Eine monsternmäßige Suppe sorgt für die nötige Stärkung vor dem nächsten Streich. Der Eintritt kostet 50 Cent, teilt das Zentrumsteam mit.

KONTAKT ZUM WAZ

WAZ vom 24.10.2007

Kino für Kinder im Steil-Haus

Vorführung von „Santa Clause 3“ beginnt um 16 Uhr

Das Kinderkino im Ludwig-Steil-Haus (Ludwig-Steil-Str. 3) zeigt am Dienstag, 11. Dezember, den Film „Santa Clause 3“. Alle Kinder ab sechs Jahren sind dazu eingeladen. Die Vorführung beginnt um 16

Uhr, heißt es in der Ankündigung.

Der Film handelt von Santa Clause, also dem Weihnachtsmann, der vor den Feiertagen jede Menge zu tun hat. Dazu kommt noch, dass seine Frau

ein Baby erwartet und die Schwiegereltern zu Besuch kommen. Außerdem wirft der eiskalte Jack Frost ihm jede Menge Knüppel zwischen die Beine, um ihn aus dem Amt zu drängen.

WAZ vom 10.12.2007

Zum Auftakt gibt's monstermäßige Suppe

Ludwig-Steil-Haus eröffnet heute das gruselige Treiben.
Weitere Halloween-Partys mit und ohne Kostümszwang folgen



Schon im vergangenen Jahr bastelten (v.l.) Anne, Saskia, Lukas und Nina im Ludwig-Steil-Haus zu Halloween „auf Monster komm' raus“.
Foto: WAZ, Archiv, Hanjo Schumacher

Halloween steht vor der Tür. In den Vorgärten stehen schon seit Wochen orange-gelbe Kürbisse mit gruseligen Fratzen. Zahlreiche Veranstaltungen in der Hellwegstadt locken in den nächsten Tagen zu Kostümpartys und Gruselfeten.

Den Auftakt macht das Ludwig-Steil-Haus am heutigen Freitag mit einer Halloween-Party. Von 14.30 bis 17 Uhr sind Kinder im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren in die Ludwig-Steil-Straße 3 eingeladen. Die gruseligste Verkleidung wird prämiert, zur Stärkung der kleinen Vampire und Gespenster gibt es eine „monstermäßige“ Suppe. Der Eintritt kostet 50 Cent.

Ebenfalls heute feiert das evangelische Jugendhaus Preins Feld eine Kinderdisco

mit Halloween-Spielen und einem Kostümball. Die Disco für Kinder im Alter von sechs bis 13 Jahren beginnt um 16 Uhr und endet gegen 18 Uhr.

Das Falkenheim Klecks lädt heute die ganze Familie in den Bußmannsweg 14 ein. Dort gibt es einen Gruselparcours, Spiele und Draculablut und einen Grusel-Cocktail für Kinder. Der Eintritt für die Party ist frei. Los geht es bereits um 15.30 Uhr.

Auch die Kneipen wollen mit besonderen Veranstaltungen ihre Kundschaft am eigentlichen Halloween-Tag (Mittwoch, 31. Oktober) vom Sofa locken: Im „Stadtgespräch“, Westenfelder Straße 10, steigt die Party ab 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, dafür gibt es einen Mindestverzehr

in Höhe von zehn Euro. Verkleidungen werden gerne gesehen, sind aber keine Pflicht.

Gleiches gilt für die Halloween-Party in der „Eule“, Otto-Brenner-Straße 4. Dort geht es um 20 Uhr los, Mindestverzehr-Wert elf Euro.

Im „Charivari“ am Wattenscheider Bahnhof spielt die Coverband „Dany meets 2 times“. Auf ihrem Programm stehen Titel von ABBA bis ZZ Top. Karten gibt es für zehn Euro im Charivari oder telefonisch unter 13431. Einlass 19 Uhr, Beginn 21 Uhr.

Im „Westend“, Westenfelder Straße 1, geht die Gruselparty ab 20 Uhr los. Das Lokal ist geschmückt und die Bedienung ist verkleidet. Für Gäste besteht allerdings keine Verkleidungspflicht. **SW**

WAZ vom 26.10.2007



Kinder freuen sich über doppeltes Fest

Einrichtungen feiern zufällig am gleichen Tag auf dem Spielplatz im Stadtgarten. Ponyreiten und Schminken steht bei den Jüngsten hoch im Kurs

WAZ
21.09.07



Maik Arglebe hat gemeinsam mit Annette Preißler die Patenschaft für den Spielplatz übernommen. Die Rollbahn war nur eines von vielen Angeboten.
Foto: WAZ, Klaus Micke

Von Lars Karsten

Da hatten die Kinder gut lachen: Ohne die Pläne des Anderen zu kennen, haben sowohl die Falken Bochum und das Kinderbüro als auch die Kinder- und Jugendeinrichtungen der Evangelischen Kirchengemeinden in Zusammenarbeit mit der Awo gestern ein großes Fest auf dem Spielplatz im Stadtgarten gefeiert.

„Wir wussten es nicht, aber für die Kinder ist das doppelte Fest umso besser“, hatte Sven Klenke, städtischer Verantwortlicher in Sachen Spielplatzpatenschaften, kein

Problem mit der „Konkurrenz“. Schließlich standen am Weltkindertag die Jüngsten im Mittelpunkt.

„Wir haben uns bewusst für diesen Tag entschieden“, erklärte Pfarrerin Monika Vogt. „Die Kinder sollen heute einfach nur Spaß haben, gerade in Zeiten wachsender Anforderungen.“ Die Gelegenheit dazu bot sich den Drei- bis Zwölfjährigen beim Ponyreiten, auf der Hüpfburg und der Rollbahn. Auch Pate Maik Arglebe freute sich über den unerwarteten Zulauf: „Das Fest ist aber eh' immer ein Highlight im Jahr.“

WAZ vom 21.09. 2007





Theater mit Figuren im Steil-Haus

Das Figurentheater Hille Puppille ist am Donnerstag, 29. November, im Ludwig-Steil-Haus zu Gast. Die Vorstellung mit dem Titel „Morgen kommt der Weihnachtshahn“ beginnt um 15 Uhr. Die Hühner im Stall sind in bester Weihnachtsstimmung: Die Weihnachtsbeleuchtung muss aufgehängt, der Baum geschmückt und Geschenke verpackt werden. Mittendrin singt der Hahn und Küken schlüpfen aus ihren Eiern. Und dann kommt auch noch ein ungebetener Gast in den weihnachtlichen Hühnerstall. Das Puppentheater ist geeignet für Kinder ab vier Jahren und deren Eltern. Der Eintritt kostet für Kinder 2,50 Euro, für Erwachsene 3,50 Euro.

WAZ vom 09.11.2007

Der Bär Tobias hat schlimmes Zahnweh

Wuppertaler Bühne gastiert im Steil-Haus

Das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum lädt am Donnerstag, 29. März, zu einem „lebendigen Puppenspektakel“ ins Ludwig-Steil-Haus ein. Die Wuppertaler Puppenbühne erzählt die Geschichte von Kasper, dessen Holzkarre für große Aufregung sorgt. Der polternde Riese Toldrian behauptet indes, dass der Wald ihm gehört. Tobias, der liebenswerte Bär, hat Zahnschmerzen und braucht Hilfe. Der Märchenwald öffnet sich für Kinder von sechs bis zwölf Jahren ab 15 Uhr. Einlass zu der Veranstaltung mit viel Situationskomik ist um 14.50 Uhr. Der Eintritt beträgt für Kinder 3 Euro, für Erwachsene 4 Euro.



Der Bär hat Zahnweh. Der Kasper wird's schon richten.

WAZ vom 28.03.2007